

Verkehrssicherheitsbericht 2017



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Herford

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	Seite	3
Strukturdaten Verkehr		4
▪ Einwohnerzahlen Kreis Herford		4
▪ Kraftfahrzeugbestand Kreis Herford		4
Verkehrsunfallentwicklung		5
▪ Kerninformationen		5 - 6
▪ Unfallfolgen - Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)		6 - 7
▪ Getötete Personen im Straßenverkehr - Liste mit Unfallstellen		8
▪ Unfallbelastung in den Städten und Gemeinden		8
Hauptunfallursachen (HUU)		9
▪ HUU Abbiegen/Wenden/Rückwärtsf./Einf. - Entwicklung und Verteilung		10
▪ HUU Vorfahrt - Entwicklung und Verteilung		11
▪ HUU Alkohol/Drogen - Entwicklung und Verteilung		12
▪ HUU Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung		13
Verkehrsbeteiligungen		
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern		14 - 15
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Radfahrern / Pedelecfahrern		16 - 17
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern		18 - 20
➔ Schulwegunfälle		21
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15-17 Jahre)		22 - 24
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit jungen Erwachsenen (18-24 Jahre)		25 - 27
▪ Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)		28 - 30
Verkehrsunfallflucht - Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort		31
Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (VUP/O)		32 - 35

Erläuterungen

Vergleichszeitraum

ist das Jahr 2016. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher von diesem differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

Verkehrsunfälle

Ein Verkehrsunfall ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Als Verunglückte

werden alle Personen erfasst, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

Als leichtverletzt

gelten Unfallbeteiligte, wenn sie einer ambulanten Behandlung im Krankenhaus oder in einer Arztpraxis bedürfen.

Als schwerverletzt

werden Unfallbeteiligte statistisch erfasst, wenn sie länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus verbleiben. Die Schwere der Verletzung bleibt dabei außer Betracht.

Als getötet

i. Z. m. dem Unfallgeschehen gelten Unfallbeteiligte, wenn sie unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Verkehrsunfall in Folge dessen versterben.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Zahl der bekanntgewordenen Verkehrsunfälle, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Die Unfallhäufigkeitszahl drückt die Verkehrsunfallgefährdung aus.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Zahl der bekanntgewordenen Verunglückten, errechnet auf 100.000 Einwohner einer (jeweiligen) Altersgruppe. Sie drückt das Verletzungsrisiko aus.

Aufklärungsquote

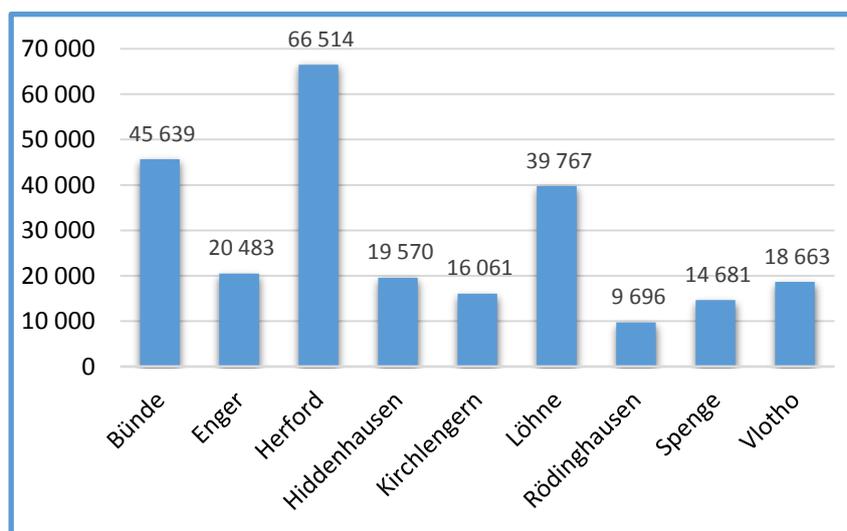
ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Strukturdaten Verkehr



Im Dezember 2016¹ waren im Kreisgebiet 251.074 Einwohner auf einer Fläche von 450 qkm registriert. Im Vergleich zum Jahr 2015 nahm die Bevölkerung um 0,42 % ab.

Die Verteilung der Einwohner in den Städten und Gemeinden ist in der nachfolgenden Grafik erkennbar:



¹ Berechnungen für das Jahr 2017 erfolgen mit den Einwohnerdaten aus dem Vorjahr 2016

Kraftfahrzeugbestand

184.685 Kraftfahrzeuge waren im Kreis Herford zugelassen. Sie nutzen gemeinsam mit dem Pendlerverkehr regelmäßig folgende Infrastruktur:

Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	57	km
Landesstraßen	ca.	251	km
Kreisstraßen	ca.	172	km
Gemeindestraßen	ca.	2.162	km
Gesamt	ca.	2.642	km

Im Vergleich zum Vorjahr 2016 ist dabei eine geringe Zunahme des Gesamtkraftfahrzeugbestandes von 1,38 % zu verzeichnen.

Verkehrsunfallentwicklung

Kerninformationen

Gesamt - Unfallzahlen gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichbleibend.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2017 kreisweit 7.414 Verkehrsunfälle, das waren 64 mehr als in 2016 (+0,87 % gegenüber 2016).

Anstieg der Sachschaden-Unfälle und Anstieg der Zahl der schweren Unfälle.

Diese 7.414 Unfälle setzen sich zusammen aus 5.202 Sachschadenunfällen, was einem Wert von +0,41 % gegenüber 2016 entspricht, und 2.212 schweren Verkehrsunfällen (+1,98 % gegenüber 2016). Verkehrsunfälle mit Toten, Verletzten und schwerem Sachschaden werden dabei ebenso zu den schweren Unfällen gezählt wie Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss / Drogeneinfluss und Verkehrsunfälle mit Fahrerflucht.

Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen deutlich gesunken. Anzahl der bei Verkehrsunfällen tödlich verletzten Personen gleichbleibend.

Im Jahr 2017 verletzten sich insgesamt 860 Personen bei 657 Verkehrsunfällen. Das sind 119 Personen weniger gegenüber dem Jahr 2016 und entspricht einem Rückgang von 12,16 %. Von den 860 verletzten Personen wurden 692 (2016: 787) leicht und 162 (2016: 186) schwer verletzt. Im Jahr 2017 wurden 6 Menschen - ebenso wie in 2016 - tödlich verletzt.

Gesamtzahl der Unfälle mit den Hauptursachen (HUU) leicht angestiegen.

Wie im Vorjahr war im Jahr 2017 „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren“ die häufigste HUU (+0,21 % gegenüber 2016). Die Verkehrsunfälle mit den HUU Vorfahrt (+24,4 %) und Geschwindigkeit (+28,2 %)

sind gestiegen. Im Bereich der HUU Abstand (-23,8 %), Überholen (-12,2 %) und Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern (-42,6 %) sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Die HUU Alkohol / Drogen stellt sich nahezu unverändert dar (+0,7 %).

Rückgang der Verkehrsunfälle mit Fußgängern.

Im Jahr 2017 ereigneten sich insgesamt 70 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 13 Unfälle weniger als in 2016 (-15,66 %). Bei diesen 70 Unfällen wurden 68 Fußgänger verletzt (82 in 2016). Im Landesvergleich liegt der Kreis Herford sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ noch deutlich unter dem Durchschnittswert.

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen und „Jungen Erwachsenen“ bleiben weiterhin im Fokus der Polizei Herford.

Im Jahr 2017 ging die Zahl der verletzten 15 bis 17-Jährigen von 64 auf 61 zurück. Die Anzahl der verletzten 18 bis 24-Jährigen ist ebenfalls rückläufig (von 176 auf 139). Trotz dieser positiven Entwicklung bleiben diese Altersgruppen weiterhin im Fokus der polizeilichen Überwachungsmaßnahmen.

Rückgang der Verkehrsunfälle mit Radfahrern / Pedelecfahrern

Im Jahr 2017 ereigneten sich insgesamt 175 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern / Pedelecfahrern. Das sind 33 Unfälle weniger als in 2016 (-15,86 %). Die Anzahl der verletzten Radfahrer / Pedelecfahrer ist ebenfalls rückläufig (von 191 auf 165 Verletzte). Im Landesvergleich liegt der Kreis Herford sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ unter dem Durchschnittswert.

Steigerung der Verkehrsunfälle mit Senioren.

Im Jahr 2017 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren deutlich an (+11,20 %). Bei den insgesamt 407 Unfällen (366 in 2016) wurden 126 Senioren verletzt. Das sind 20 Verletzte mehr als in 2016 (+18,87 %). UHZ und VHZ des Kreises Herford liegen unter dem Landesdurchschnitt.

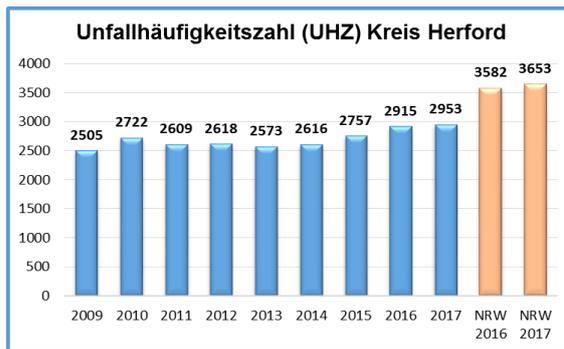
Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden weiter gesunken

2017 lag die Zahl der gesamten Verkehrsunfallfluchten mit 1353 leicht über dem Vorjahreswert von 1347. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden hingegen ist weiterhin rückläufig (-8,93 %). Die Aufklärungsquote im Kreis Herford liegt bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden mit 74,51 % deutlich über dem Landesdurchschnitt NRW (64,37 %).

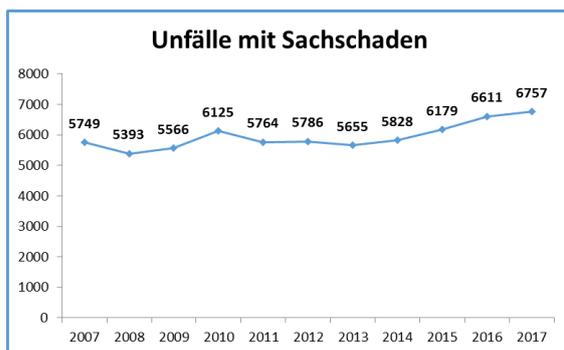
Unfallfolgen

Ein Hauptanliegen der Polizei ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsunfällen und deren Folgen zu leisten. Nahezu alle Verkehrsunfälle werden von Menschen verursacht und können somit verhindert werden.

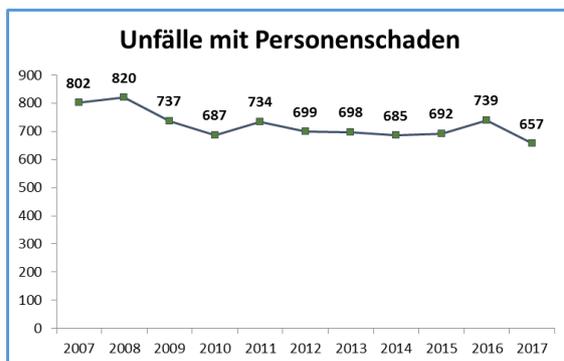
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Herford lag im Jahr 2017 bei 7.414 Verkehrsunfällen. Dies entspricht einer Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) von 2.953. Der Anstieg der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) um insgesamt 1,30 % fällt dabei geringer aus als in NRW. Hier ist im Bereich der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) eine Zunahme von 1,98 % zu verzeichnen.



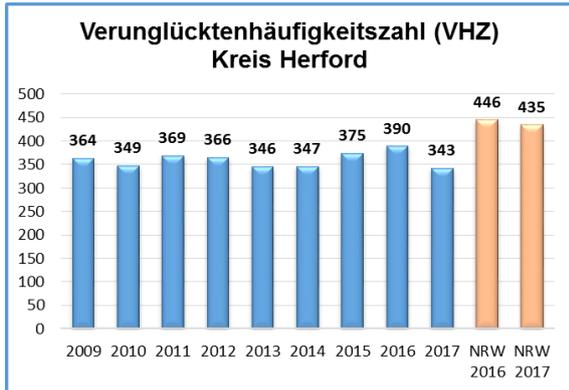
Betrachtet man die unterschiedliche Aufteilung dieser 7.414 registrierten Verkehrsunfälle im Kreis Herford, so ergibt sich für das Jahr 2017 im Bereich der Sachschadensunfälle ein Anstieg um 2,20 %. In der Langzeitentwicklung ist ebenfalls eine steigende Tendenz erkennbar.



Seit 2012 befand sich die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in etwa auf gleichem Niveau. Nach einem Anstieg in 2016 ist in 2017 wieder ein deutlicher Rückgang um 11,10 % zu verzeichnen. Somit ergibt sich für 2017 der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre.



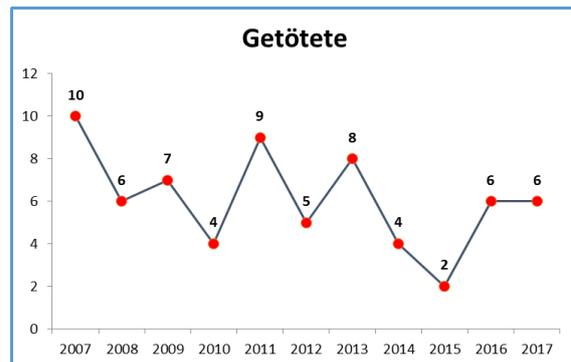
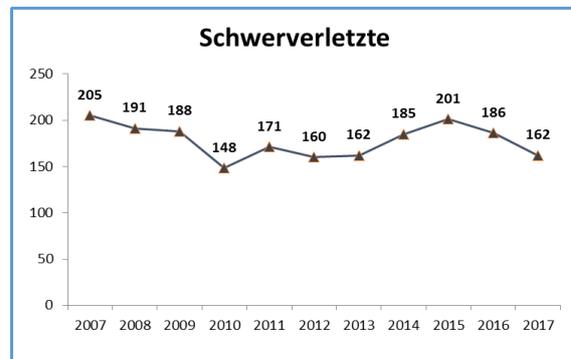
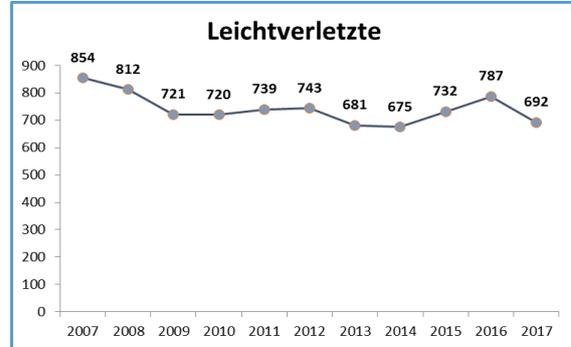
Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verunglückten Personen lag im Jahr 2017 bei 860 Personen. Dies entspricht einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 343. Die Entwicklung der VHZ liegt im Kreis Herford weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt (435).



Im Hinblick auf die Anzahl der verletzten Personen bei Unfällen des Jahres 2017 ergibt sich für den Kreis Herford ein Rückgang von 12,16 % gegenüber 2016. Für NRW ist ein Rückgang von 2,46 % zu verzeichnen.

Von 860 verunglückten Personen des Jahres 2017 wurden insgesamt 162 Personen schwer (24 weniger als in 2016) und 692 Personen leicht (95 weniger als in 2016) verletzt. Sechs Personen wurden - wie in 2016 - bei Verkehrsunfällen tödlich verletzt.

Der Mehr-Jahresvergleich zur Entwicklung der Unfallfolgen im Kreis Herford ist in den folgenden Diagrammen dargestellt:

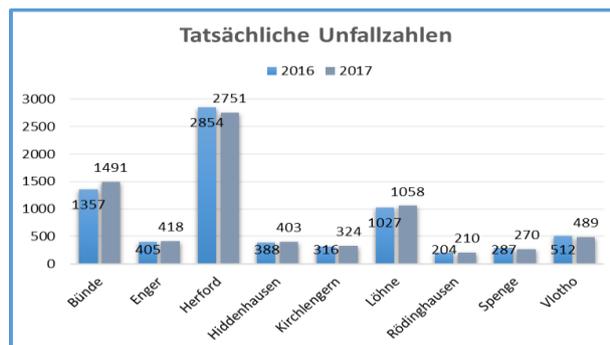


Tödlich verletzte Personen im Straßenverkehr

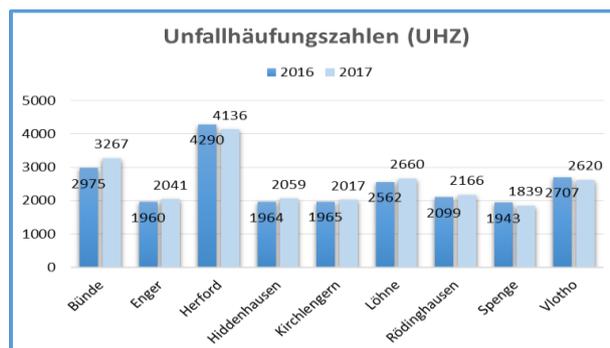
Beteiligung	Alter	Ort	Zeit
Fahrradfahrer Krad - Fahrer	16 Jahre 24 Jahre	Rödinghausen, Kilverstraße / In der Lage	Samstag 28.01.2017 15:25 Uhr
Beifahrerin Pkw	21 Jahre	Herford, B 239 (Höhe Elverdisser Str.)	Samstag 15.04.2017 10:53 Uhr
Pkw - Führerin	51 Jahre	Bünde, Habighorster Weg / Muckumer Str.	Dienstag 25.07.2017 06:33 Uhr
Pkw - Führer	58 Jahre	Hiddenhausen, B 239 (Herforder Str. 326)	Mittwoch 13.09.2017 13:55 Uhr
Fahrradfahrer	63 Jahre	Bünde, Hansastraße 185	Freitag 17.11.2017 18:25 Uhr

Unfallbelastung in den Städten und Gemeinden

Die meisten Verkehrsunfälle ereigneten sich in der Stadt Herford, dann folgen die Städte Bünde und Löhne. Dieses Bild entspricht den Vorjahren und ergibt sich aus der Größe der einzelnen Kommunen mit entsprechender Verkehrsdichte. Am geringsten sind die Verkehrsunfallzahlen in der Gemeinde Rödinghausen.



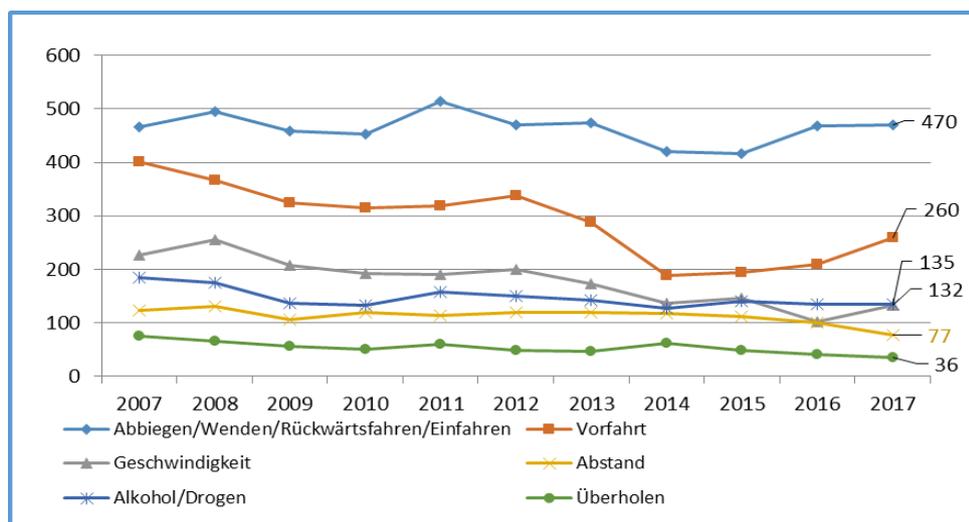
Nach Zugrundelegung der entsprechenden Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) ist die Unfallbelastung in den Städten Herford und Bünde am höchsten, die Stadt Löhne weist die dritthöchste Unfallhäufigkeit auf. Die Stadt Spenige ist am geringsten belastet.



Hauptunfallursachen (HUU)

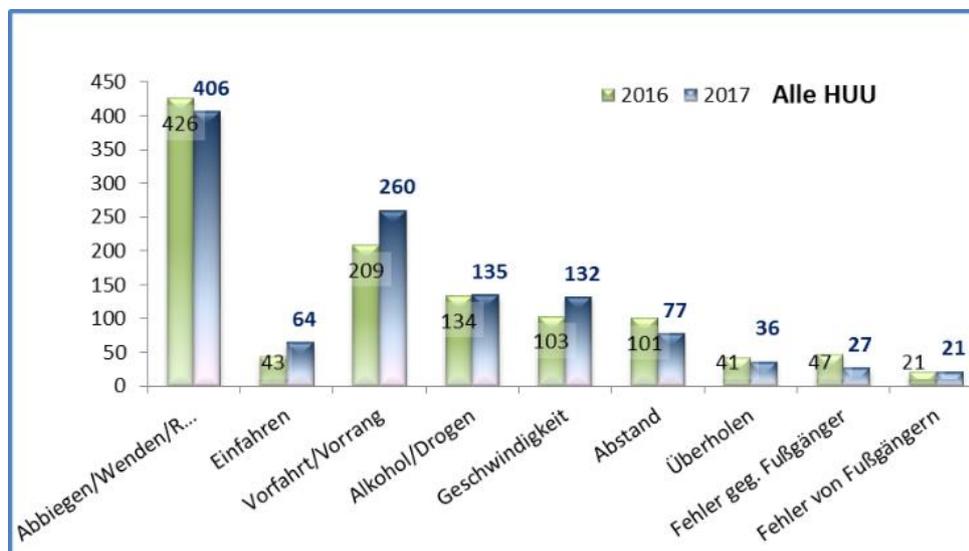
Hauptunfallursachen (HUU) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol/Drogen“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst.

Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der häufigsten Hauptunfallursachen innerhalb der letzten 10 Jahre dar.



Die HUU Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren / Einfahren, Vorfahrt, Alkohol / Drogen und Geschwindigkeit standen auch im Jahr 2017 wieder im Blickpunkt der Polizei Herford. Die Ursachen Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren / Einfahren und Alkohol / Drogen sind in 2017 annähernd gleich geblieben.

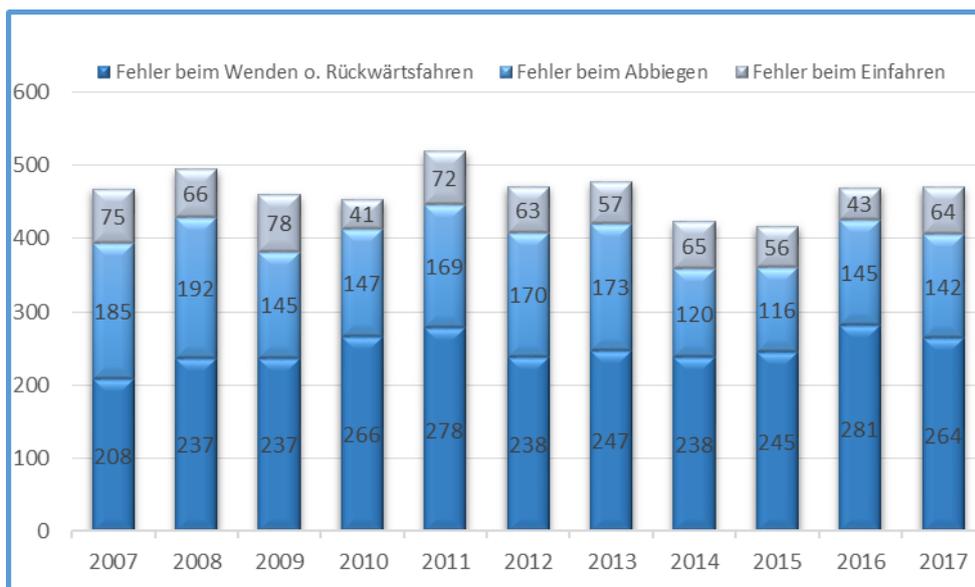
Bei den HUU Vorfahrt (+24,4 %) und Geschwindigkeit (+28,2 %) ist es zu einem Anstieg gekommen. Im Bereich der HUU Abstand (-23,8 %), Überholen (-12,2 %) und Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern (-42,6 %) sind dagegen deutliche Rückgänge zu verzeichnen.



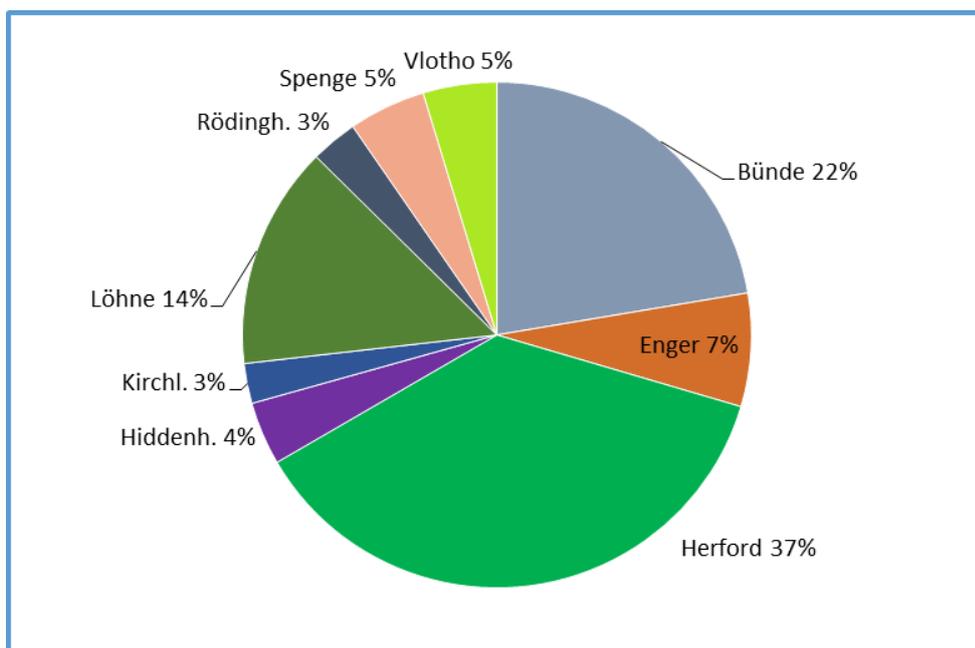
HUU Fehler beim Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren / Einfahren - Entwicklung und Verteilung

Diese Hauptunfallursache ist entsprechend der Vorjahre auch in 2017 die am häufigsten verzeichnete Hauptunfallursache mit insgesamt 470 Fällen.

Das ist nur 1 Fall mehr als im Jahr 2016. Im Mehrjahresvergleich sind keine auffälligen Tendenzen erkennbar.



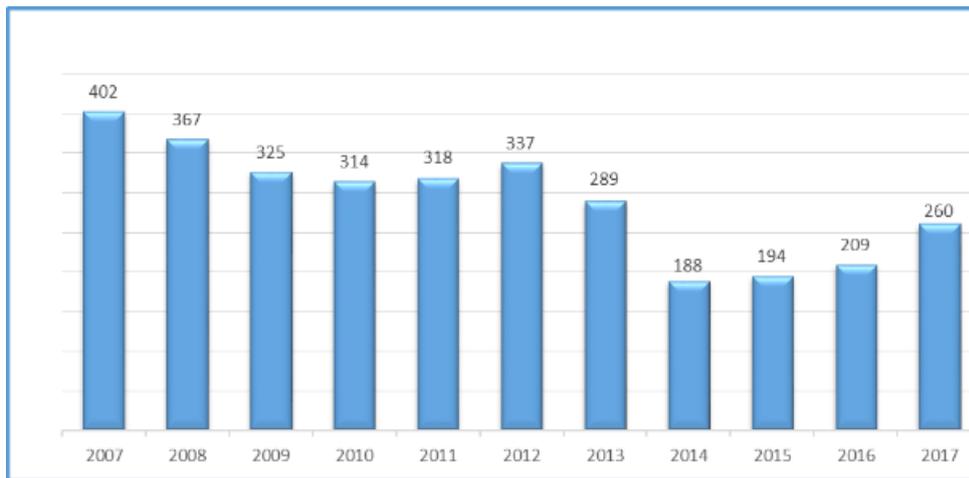
Bei der Aufteilung der schweren Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2017 folgendes Bild:



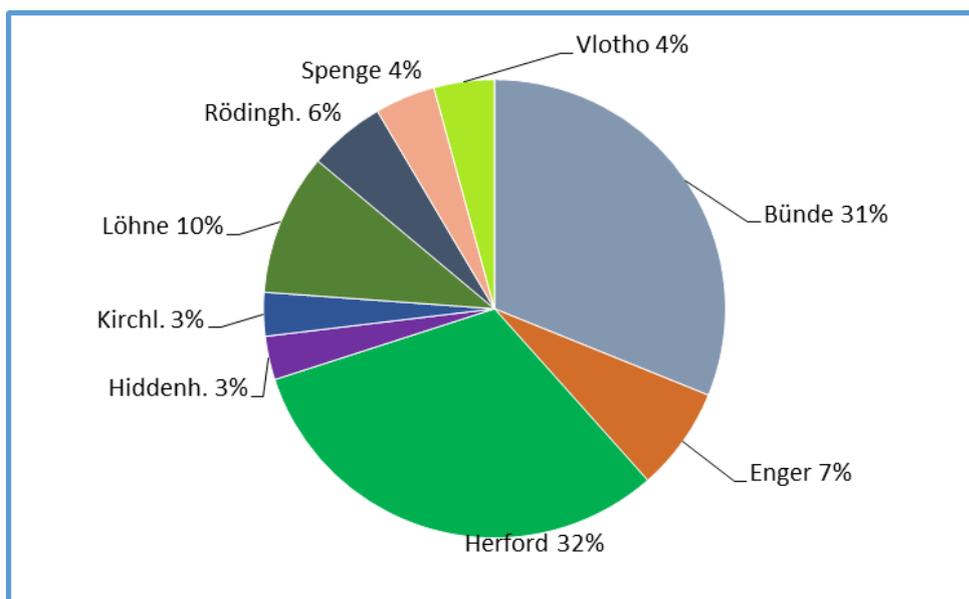
HUU Vorfahrt / Vorrang - Entwicklung und Verteilung

Die Anzahl der Vorfahrtunfälle in 2017 ist gegenüber 2016 um 24,4 % gestiegen. Im Mehrjahresvergleich fällt auf, dass es nach einer positiven Trendwende in 2013 mit einem absoluten Tiefststand in 2014 (188 Unfälle) zu einer kontinuierlichen Steigerung der Unfälle gekommen ist.

Um der negativen Entwicklung bei der HUU Vorfahrt entgegenzuwirken wird in 2018 ein Schwerpunkt auf die Überwachung von Vorfahrtverstößen gelegt.



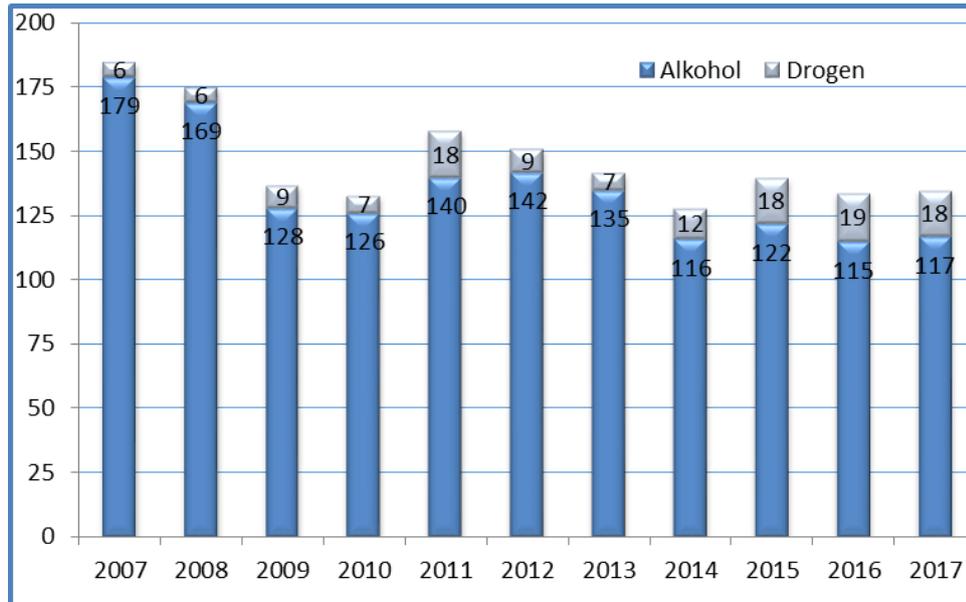
Bei der Aufteilung der schweren Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2017 folgendes Bild:



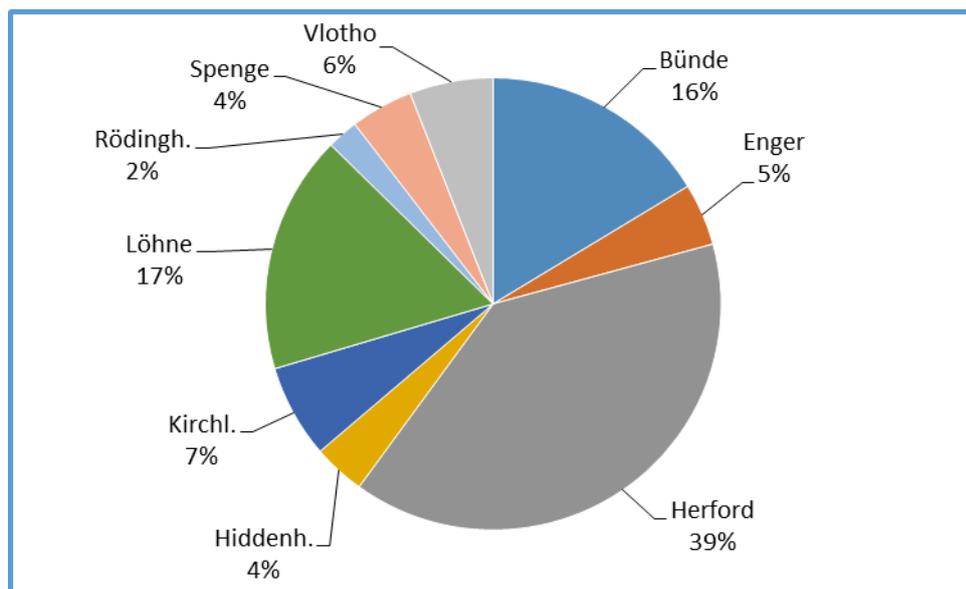
HUU Alkohol / Drogen - Entwicklung und Verteilung

Die Anzahl der schweren Unfälle unter Alkoholeinwirkung sowie unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (Drogen) ist im Vergleich zu 2016 annähernd gleichbleibend (+0,75 %).

Das folgende Diagramm zeigt im Mehrjahresvergleich die positive Entwicklung bei den Alkoholunfällen. Die Drogenunfälle stellen sich eher wechselhaft dar.



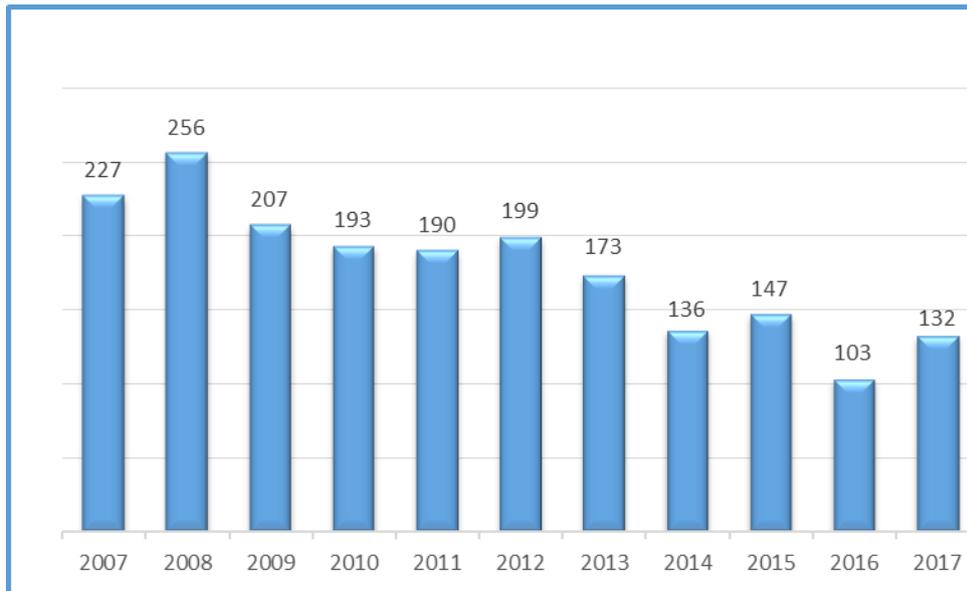
Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2017 folgendes Bild:



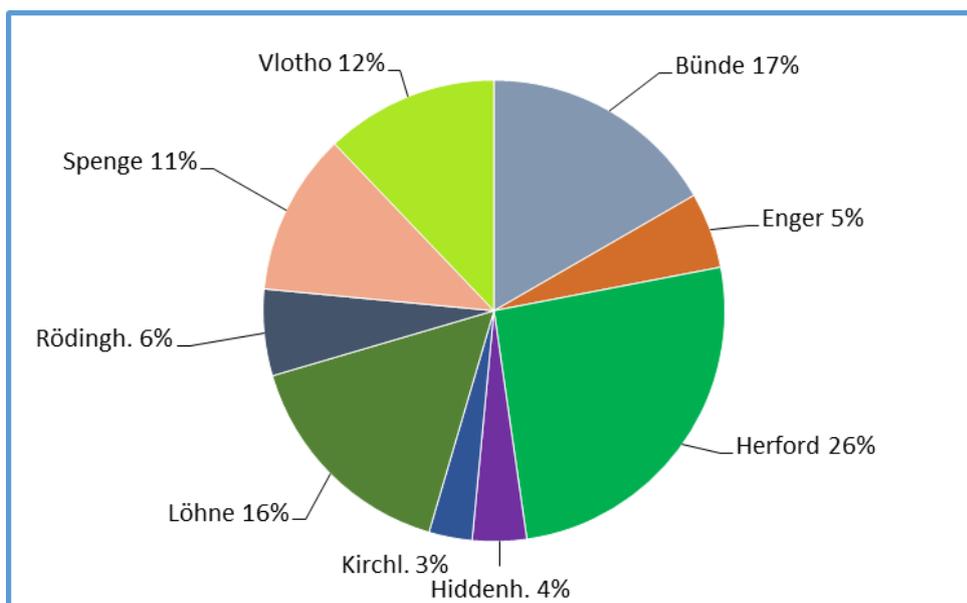
HUU Geschwindigkeit - Entwicklung und Verteilung

Die Polizei führt Geschwindigkeitskontrollen schon seit langer Zeit durch. Darüber hinaus wird derzeit diese Aufgabe im Kreis Herford auch durch das Straßenverkehrsamt und durch die Ordnungsbehörde der Stadt Herford wahrgenommen.

Die Anzahl der schweren Unfälle, die auf überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeiten zurück zu führen sind, ist im Jahr 2017 um 28,2 % gestiegen. Dennoch ist im Mehrjahresvergleich weiterhin eine positive Entwicklung zu erkennen.



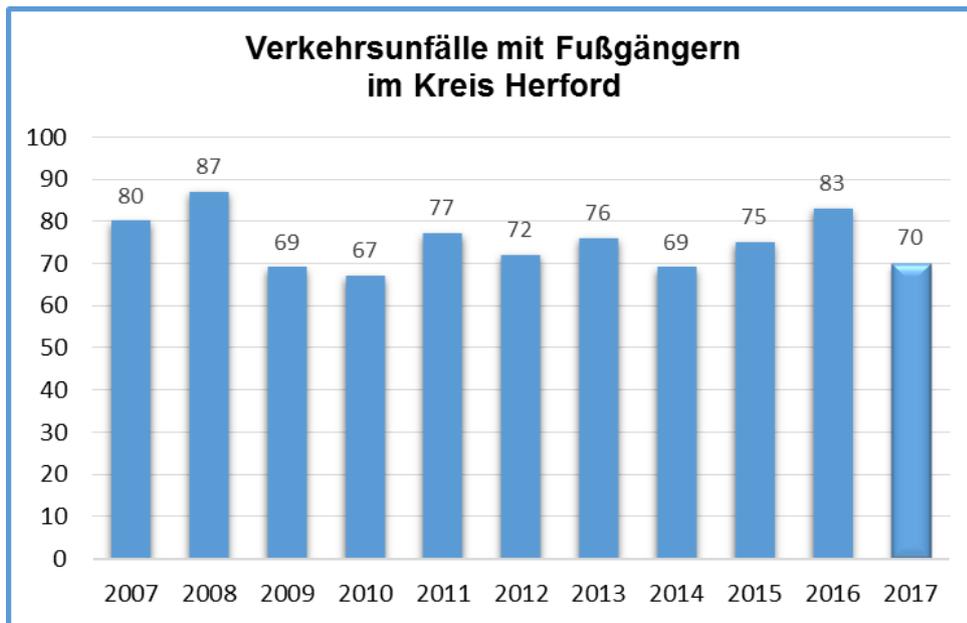
Bei der Aufteilung der Verkehrsunfälle dieser HUU auf die Kommunen des Kreises Herford ergibt sich für 2017 folgendes Bild:



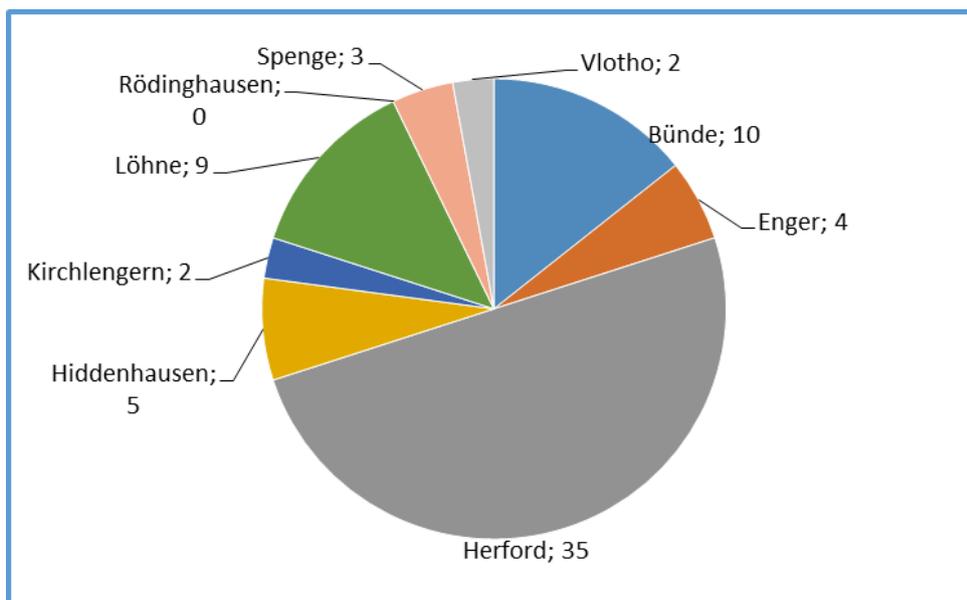
Verkehrsunfälle (VU) mit Fußgängern

Im Jahr 2017 ereigneten sich insgesamt 70 schwere Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern. Das sind 13 Unfälle weniger als in 2016 (-15,66 %). Bei diesen 70 Unfällen wurden 24 Fußgänger schwer und 44 Fußgänger leicht verletzt.

Die Fußgänger waren nur bei 15 Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Der Großteil der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht. Die Gesamtentwicklung zeigt folgendes Diagramm:

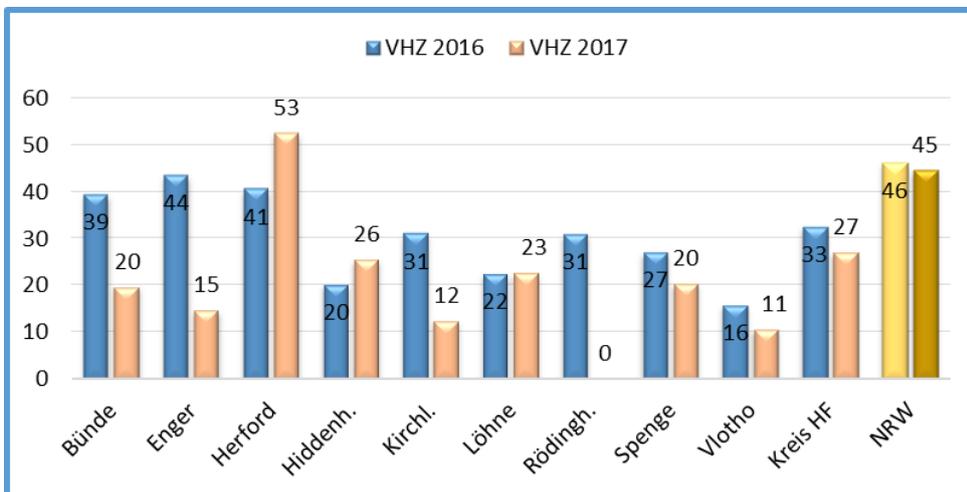
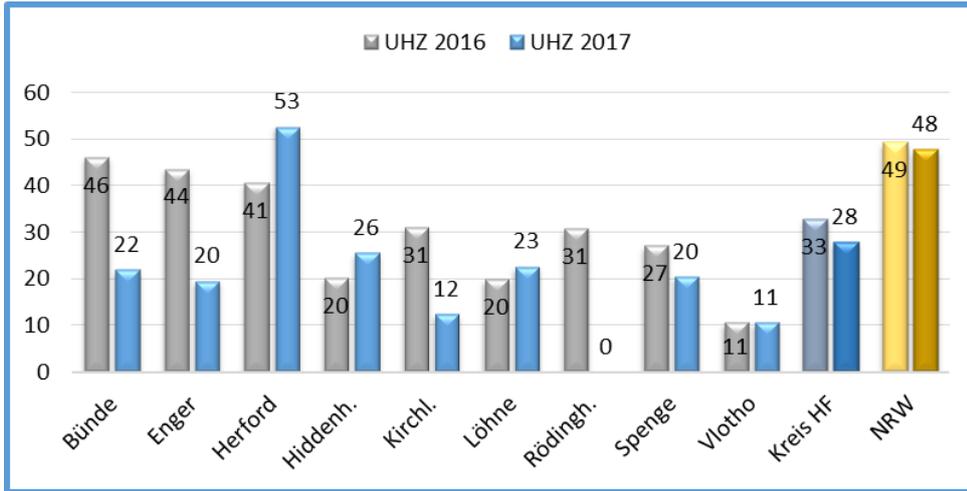


Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:



Sowohl die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) als auch die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) für diese Personengruppe liegt im Kreis Herford unter dem Landesschnitt. Bei näherer Betrachtung der einzelnen Kommunen fällt jedoch auf, dass die Stadt Herford über dem Landesschnitt liegt.

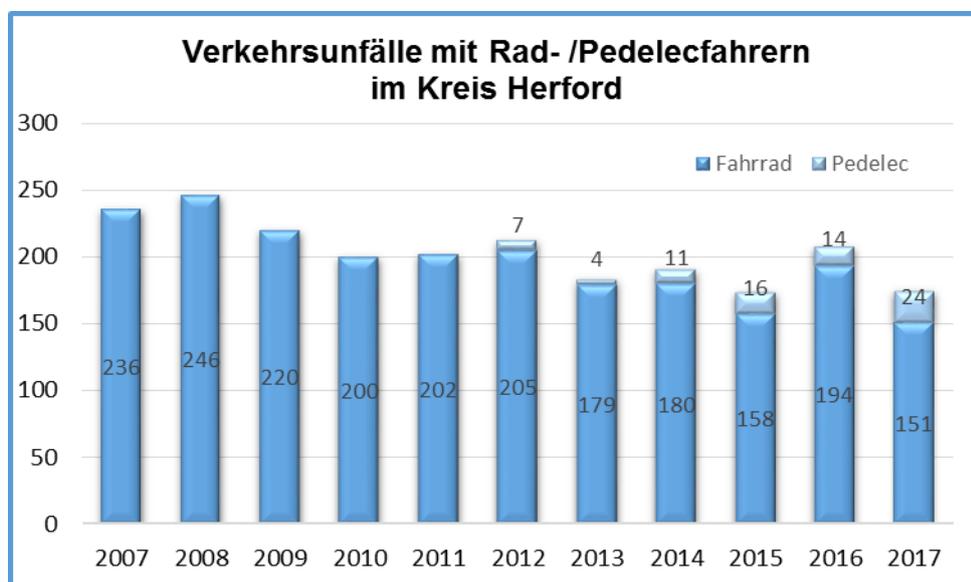
Die Verkehrsunfallentwicklung bei dieser Personengruppe steht weiterhin unter Beobachtung, insbesondere in der Stadt Herford werden die Verkehrsüberwachungsmaßnahmen zum Schutz der Fußgänger intensiviert.



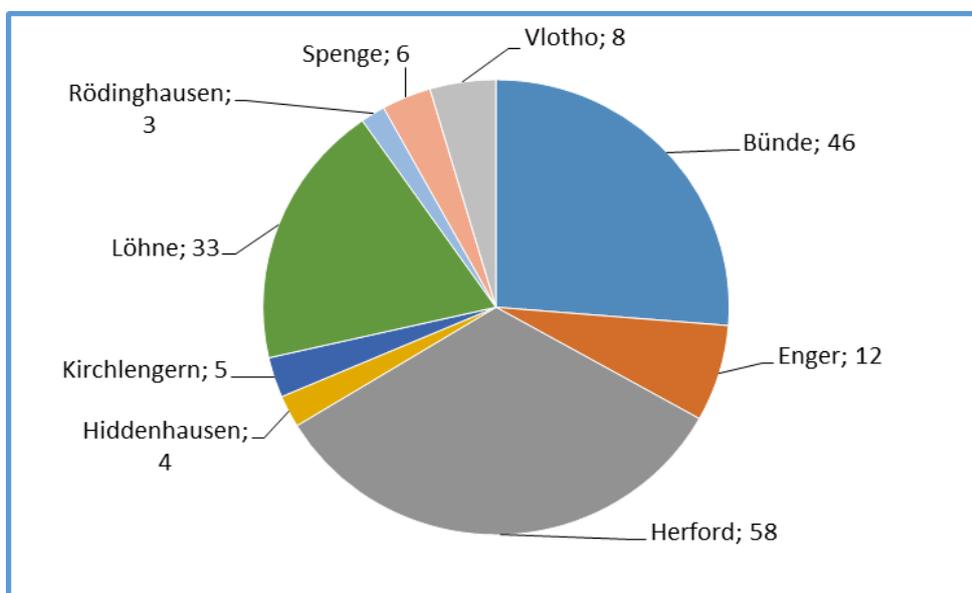
Verkehrsunfälle (VU) mit Radfahrern / Pedelecfahrern

Bei Radfahrern und Pedelecfahrern ist nach wie vor eine hohe Bereitschaft zur Regelmisachtung zu beobachten. Gezielte polizeiliche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sollen zu einem normengerechten Verhalten beitragen. Im Jahr 2017 ereigneten sich insgesamt 175 schwere Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern / Pedelecfahrern Das sind 33 Unfälle weniger als in 2016 (-15,86 %).

Bei diesen 175 Unfällen wurden 32 Radfahrer / Pedelecfahrer schwer und 131 leicht verletzt. Zwei Radfahrer wurden bei Verkehrsunfällen tödlich verletzt. Die Radfahrer / Pedelecfahrer waren bei 87 Unfällen als Unfallverursacher festgestellt worden. Die Hälfte der Unfälle wurde durch das Fehlverhalten anderer Fahrzeugführer verursacht. Die Gesamtentwicklung beschreibt folgendes Diagramm:

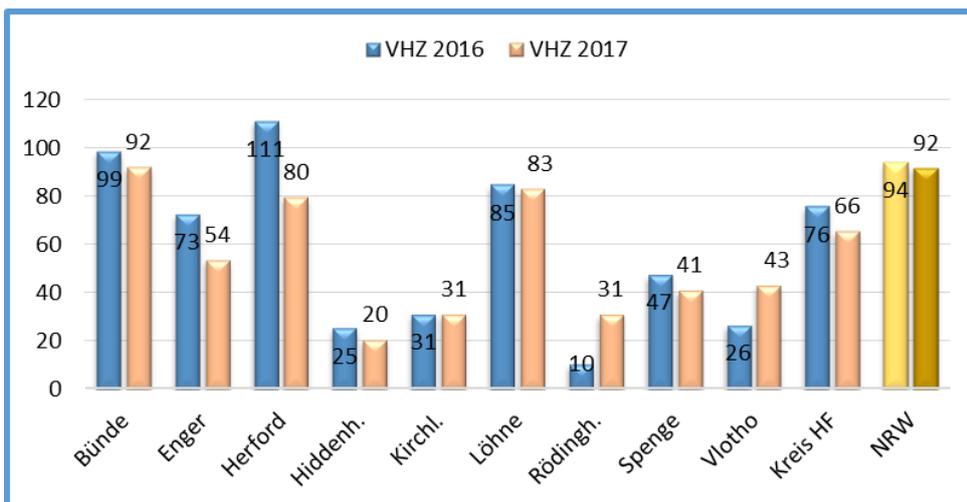
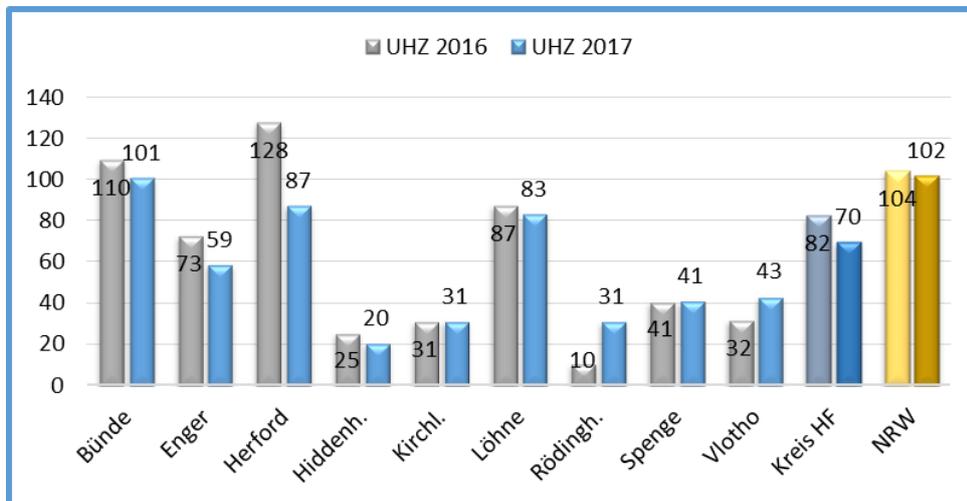


Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford ist in der Grafik dargestellt:



Sowohl bei der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) als auch bei der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist ein Rückgang zu verzeichnen. Dies entspricht der Landesentwicklung, wobei der Rückgang im Kreis Herford (-14,63 % / -13,16 %) deutlicher ausfällt als in NRW (-1,92 % / -2,13 %). Alle Kommunen des Kreises Herford liegen unter dem Landeschnitt.

Trotz der positiven Gesamtentwicklung wird die Gruppe der Radfahrer / Pedelecfahrer weiterhin im Fokus der polizeilichen Überwachungsmaßnahmen bleiben, um insbesondere der steigenden Unfallbeteiligung von Pedelecfahrern entgegenzuwirken.

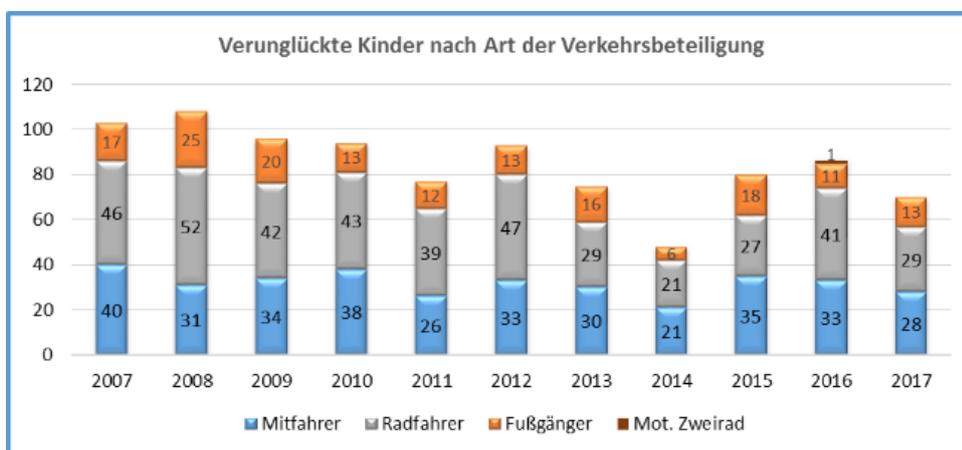


Verkehrsunfälle (VU) mit Kindern

Kinder nehmen aktiv als Fußgänger oder Radfahrer am Straßenverkehr teil. Werden sie in Fahrzeugen befördert, spricht man von einer passiven Verkehrsteilnahme.

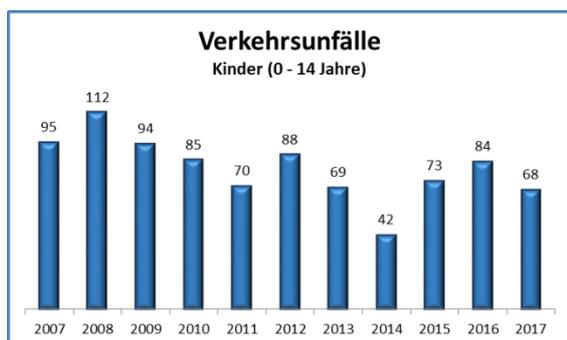
Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderungen bei den verunglückten Kindern nach der Art ihrer aktiven und passiven Verkehrsbeteiligung in den letzten Jahren.

Im Jahr 2017 ist die Anzahl der verunglückten Kinder bei aktiver und passiver Verkehrsteilnahme von 86 auf 70 gesunken. Dies entspricht einer prozentualen Abnahme von 18,60 % gegenüber 2016. Im Mehrjahresvergleich ist die geringste Anzahl der verletzten Kinder im Ausnahmejahr 2014 festzustellen.



Die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern ist in 2017 auf 68 Unfälle zurückgegangen. Das sind 16 Unfälle weniger als in 2016 (-19,04 %).

Im Jahr 2017 lag bei 28 Unfällen die Ursache im Straßenverkehrsverhalten der jüngsten Verkehrsteilnehmer begründet. Dementsprechend wird die Mehrzahl der Unfälle durch das Fehlverhalten von Fahrzeugführern verursacht.



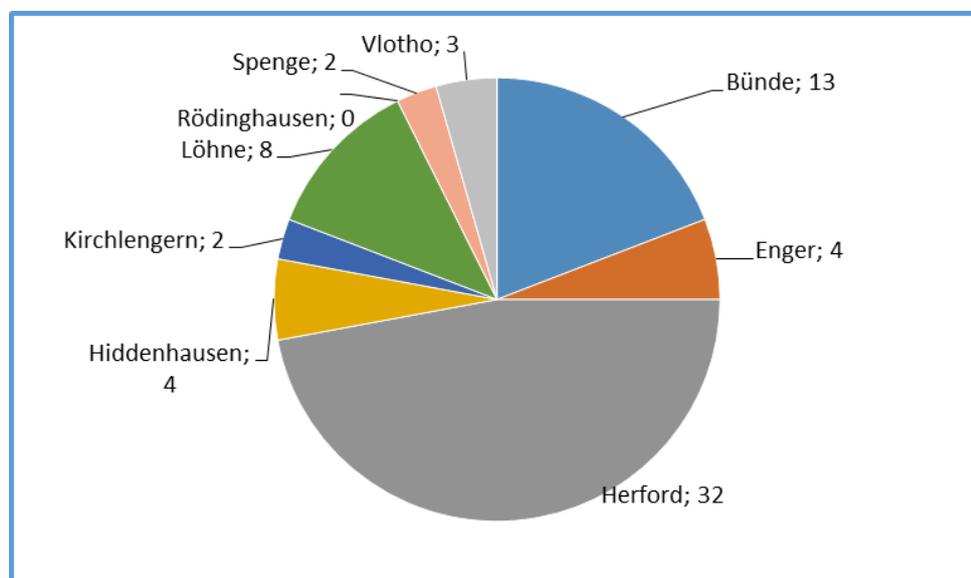
Mehrheitlich sind Kinder als Radfahrer bei Verkehrsunfällen verunglückt. Da die Gruppe der Radfahrer und Pedelec-fahrer in 2018 weiterhin ein Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sein wird, stehen auch die Kinder als Radfahrer unter besonderer Beobachtung.

Bei der unterschiedlichen Verteilung der Verkehrsunfälle auf die einzelnen Kommunen ist zu berücksichtigen, dass sich für Kinder in den größeren Städten des Kreises aufgrund der relativ hohen Verkehrsdichte häufig komplexe Situationen ergeben, deren Bewältigung durch ihren körperlichen und geistigen Entwicklungsstand erschwert wird. Daher zählen Kinder zu den verkehrsschwachen Personen.

Die höchste Beteiligung der Verkehrsunfälle mit Kindern lag in den Städten Herford und Bünde. Vlotho, Spenge und Kirchlengern sind nur sehr gering belastet.

In Rödinghausen ereignete sich im Jahr 2017 kein Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Kindes.

Die Verteilung auf die Kommunen des Kreises Herford stellt sich wie folgt dar:

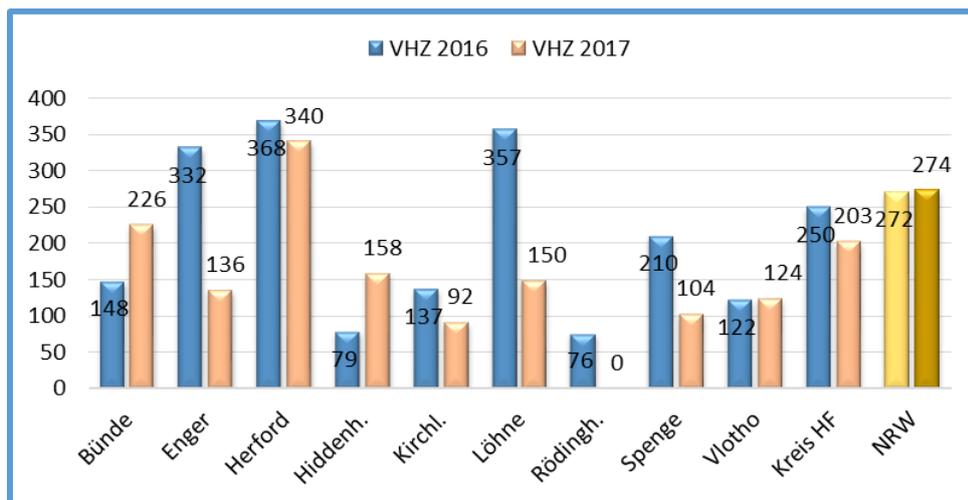
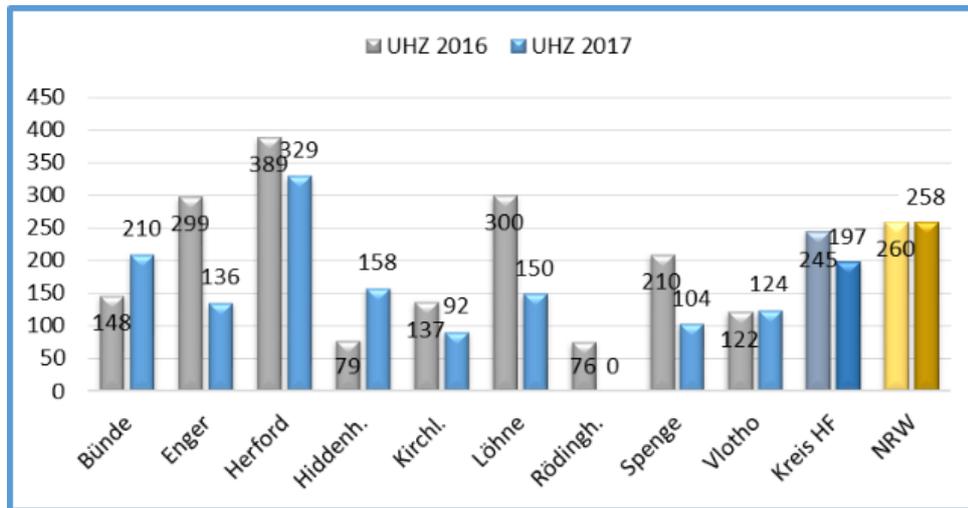


Die entsprechenden Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ) und Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) werden in den folgenden Diagrammen dargestellt:

Bei Betrachtung der UHZ und der VHZ für den Kreis Herford fällt jeweils ein deutlicher Rückgang auf (bei UHZ -19,59 % und bei VHZ -18,80 %).

In NRW stellen sich die UHZ und die VHZ annähernd unverändert dar.

Die Stadt Herford liegt jedoch sowohl bei der UHZ als auch bei der VHZ weiterhin über dem Landesschnitt.



Schulwegunfälle

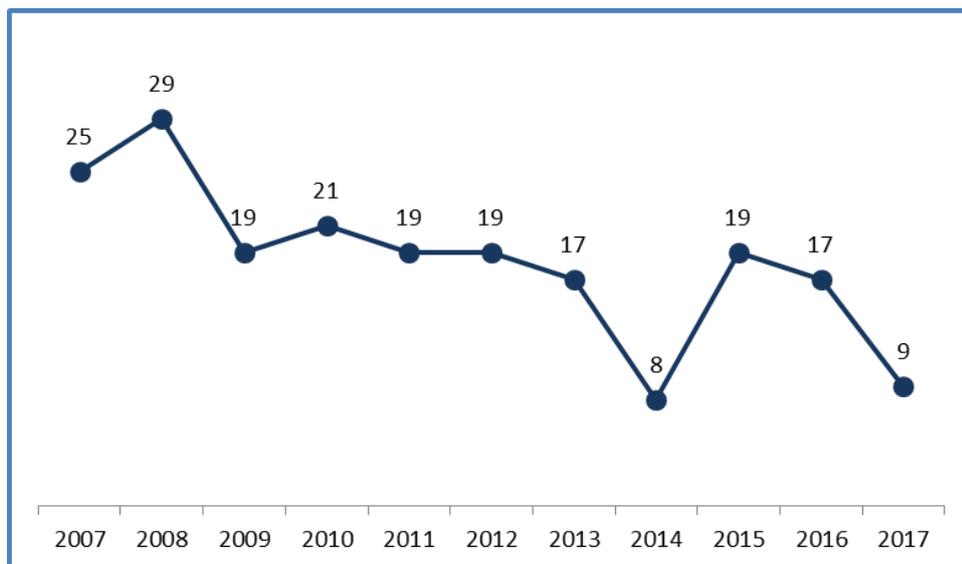
Neben den für die Verkehrsplanung zuständigen Behörden sind im Rahmen der Verkehrserziehung Polizei, Eltern und Schule besonders gefordert, Kinder zu einem verkehrssicheren Verhalten anzuleiten. Auch wenn sich die meisten Unfälle mit Kindern in deren Freizeit ereignen, kommt es zu Schulbeginn oder Schulschluss immer wieder zu Schadensereignissen.

Dargestellt werden hier alle Unfälle, an denen Kinder auf ihrem Weg zur Schule oder auf dem Heimweg als aktive Verkehrsteilnehmer an einem Schulwegunfall beteiligt waren.

In 2017 ist ein signifikanter Rückgang der Schulwegunfälle festzustellen (-8 Unfälle), welcher sich dem 10-Jahres-Tiefstwert aus 2014 angenähert hat.

Die Schulwegunfälle 2017 verteilen sich im Kreisgebiet wie folgt:

Herford	6
Löhne	1
Enger	1
Bünde	1

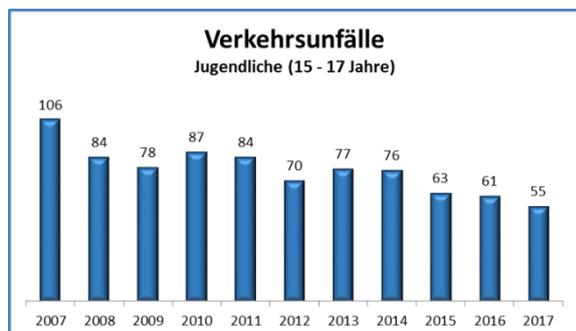
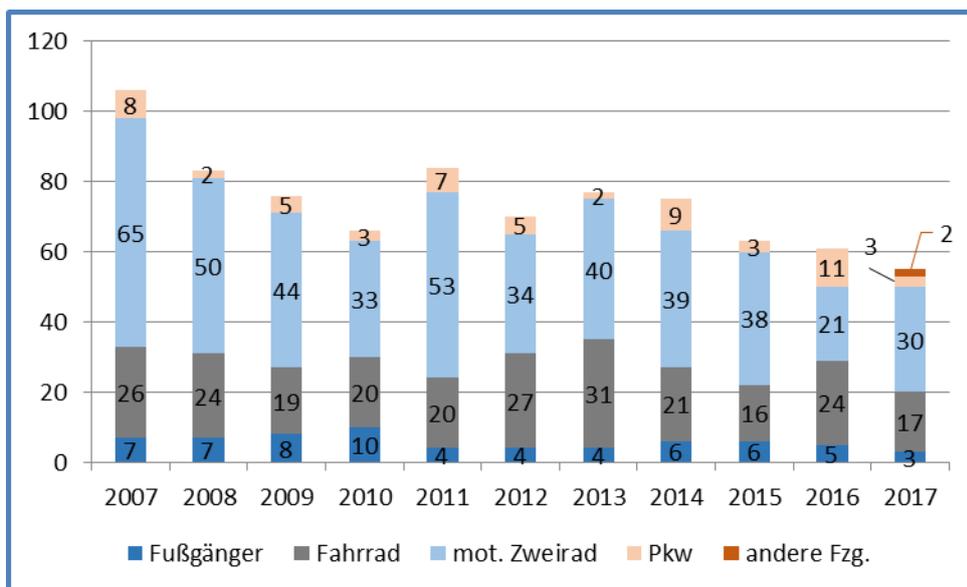


Verkehrsunfälle (VU) mit Jugendlichen (15 - 17 Jahre)

Der Anteil der Altersgruppe der 15 bis 17-jährigen Verkehrsteilnehmer an der aktiven Beteiligung bei schweren Verkehrsunfällen zeigt in den letzten Jahren in seiner Entwicklung eine insgesamt positive Tendenz. Bis zum Jahr 2007 war diese Altersgruppe immer häufiger an Verkehrsunfällen beteiligt. Danach setzte eine Trendwende ein. Im Jahr 2017 wurde mit 55 Unfällen ein absoluter Tiefststand erreicht (-9,83 %).

Die Anzahl der verletzten Jugendlichen mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung (61) sank im Vergleich zu 2016 um 4,68 %. Von diesen 61 verunglückten Jugendlichen waren 47 aktiv und 14 passiv beteiligt.

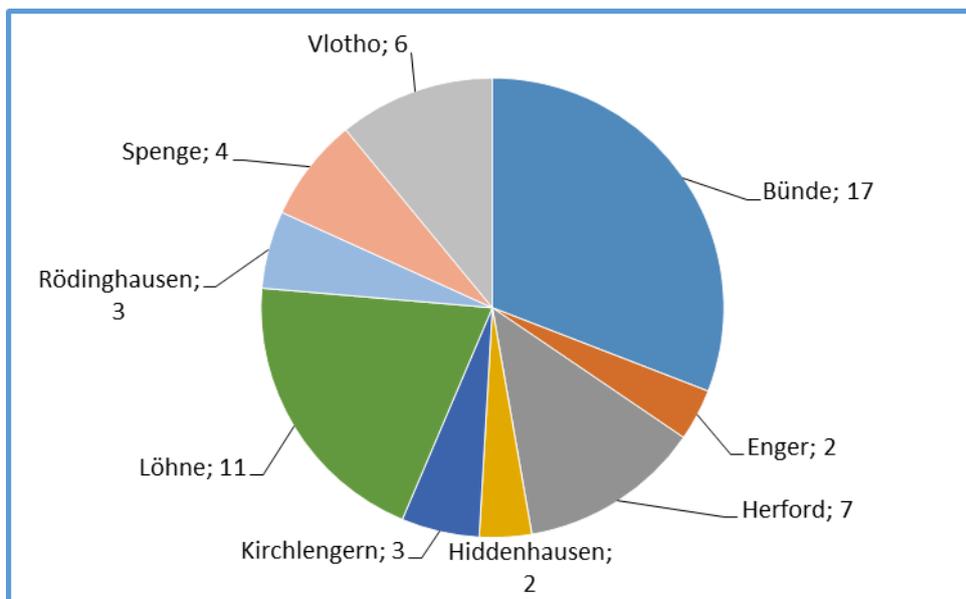
Die unterschiedlichen Arten der Verkehrsbeteiligung dieser Altersgruppe werden in dem nachfolgenden Diagramm dargestellt. Hierbei fällt auf, dass im Vergleich zu 2016 wieder mehr motorisierte Zweiradfahrer und weniger Fahrradfahrer beteiligt waren.



Die an den Verkehrsunfällen aktiv beteiligten Jugendlichen waren bei 37 Verkehrsunfällen als Unfallverursacher festgestellt worden und somit mehrheitlich für die Verkehrsunfälle verantwortlich.

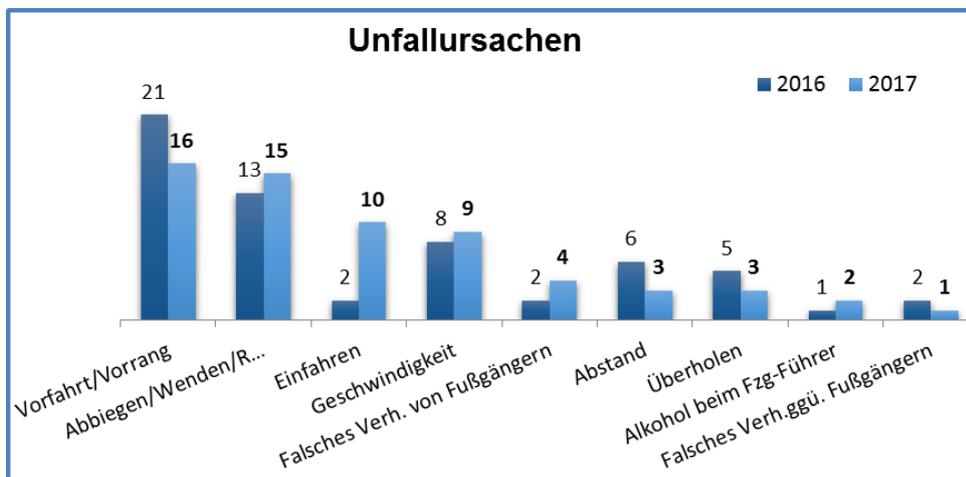
Die meisten Jugendlichen waren in den Städten Bünde, Löhne und Herford an Verkehrsunfällen beteiligt. Im Vergleich zu 2016 ist hier eine deutliche Abweichung der kommunalen Verkehrsunfallbelastung festzustellen (2016: Herford 20, Bünde 14, Löhne 11).

Die Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die einzelnen Kommunen des Kreises Herford:



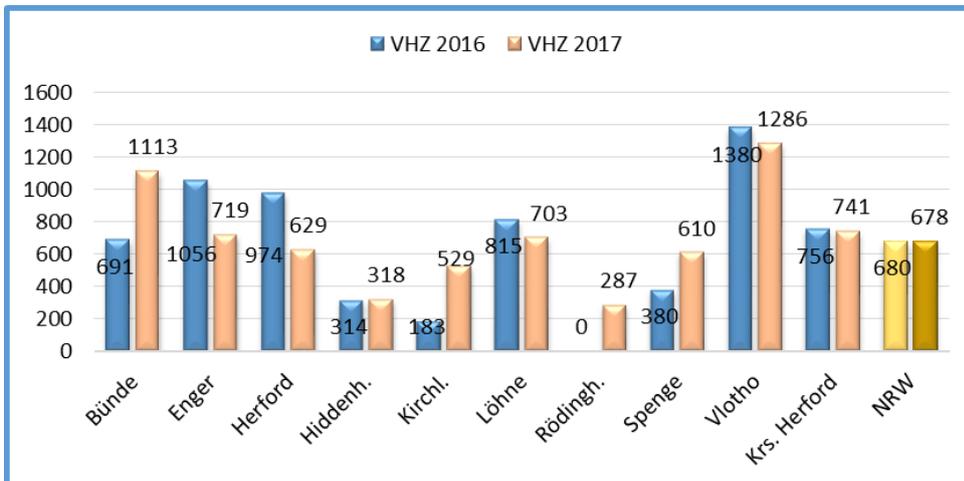
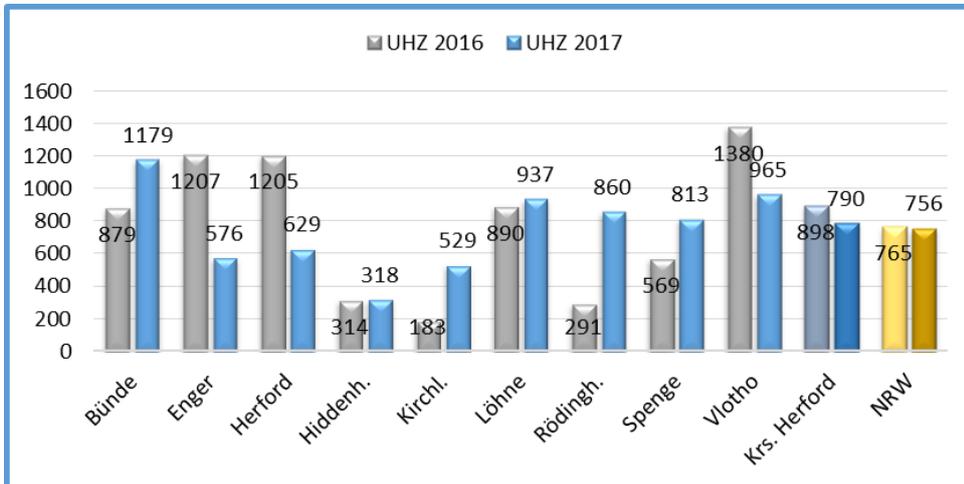
Betrachtet man die schweren Verkehrsunfälle, an denen Jugendliche beteiligt waren, zeigt die Analyse, dass Vorfahrt, Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren und Einfahren die häufigsten Ursachen sind.

Die Unfälle mit der Ursache Vorfahrt (-5 Unfälle) sind rückläufig. Dagegen ist bei den Ursachen Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren (+2 Unfälle) und Einfahren (+8 Unfälle) ein Anstieg zu verzeichnen.



Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) und der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist entsprechend der Landesentwicklung ein Rückgang festzustellen (-12,03 % bei der UHZ / -1,98 % bei der VHZ).

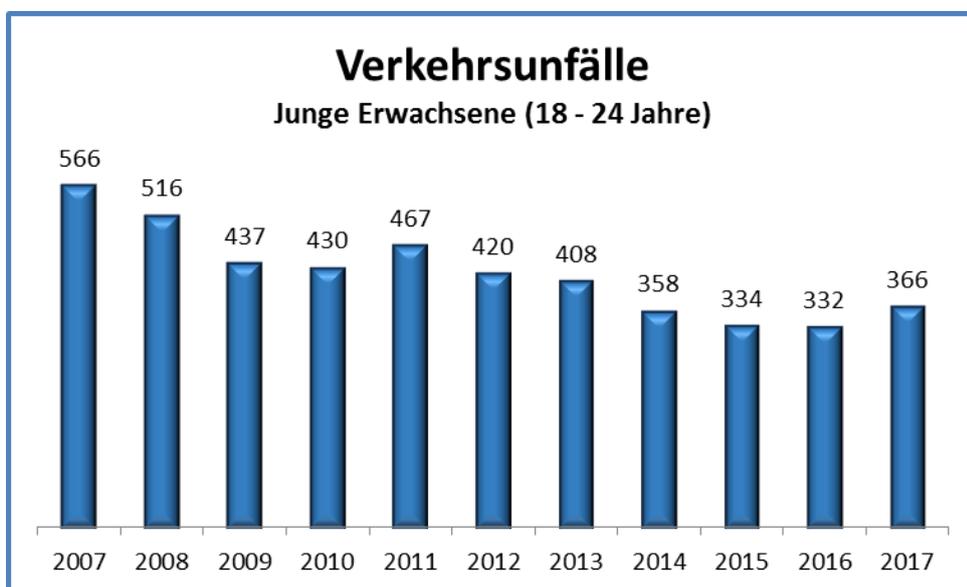
Fast alle Kommunen liegen bei der UHZ und der VHZ weiterhin über dem Landesschnitt. Die Städte Bünde, Löhne und Vlotho sind hierbei besonders auffällig.



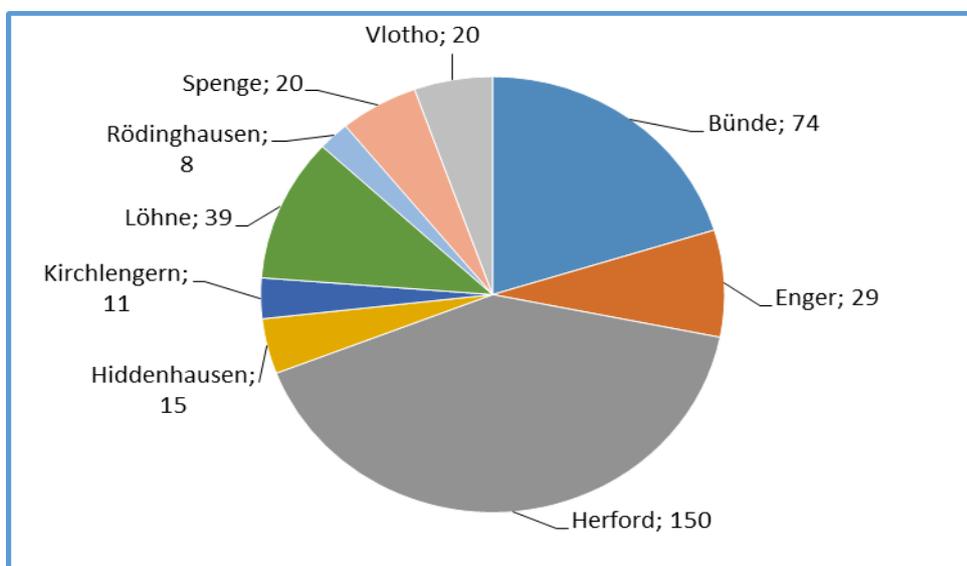
Verkehrsunfälle (VU) mit „Jungen Erwachsenen“ (18-24 Jahre)

Während der Anteil der 18 bis 24-Jährigen an der Bevölkerung des Kreises Herford 7,65 % beträgt, sind die „Jungen Erwachsenen“ an 16,55 % (366) aller schweren Verkehrsunfälle beteiligt. Im Jahr 2017 ereigneten sich 366 Unfälle mit aktiver Beteiligung junger Fahrer (+34 Unfälle im Vergleich zu 2016). Hier ist seit 2011 erstmalig wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

Bei insgesamt 247 Unfällen waren die jungen Fahrer als Unfallverursacher beteiligt. Die restlichen Unfälle wurden durch das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer verursacht. Die Anzahl der verletzten jungen Fahrer mit aktiver und passiver Unfallbeteiligung sank auf 139 (-21,02 %). Von diesen verunglückten jungen Fahrern waren 120 aktiv und 19 passiv beteiligt.



Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen des Kreises Herford:

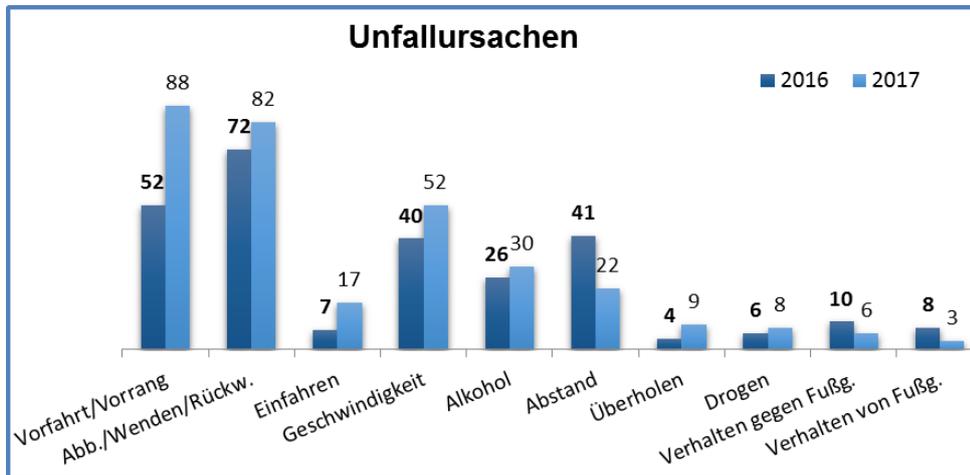


Das meist genutzte Fortbewegungsmittel der 18 bis 24-Jährigen ist der Pkw. Erfahrungsgemäß neigt diese Altersgruppe häufig zu risikobereitem Verhalten im Straßenverkehr.

In Kombination mit großer Mobilität und relativ geringer Fahrpraxis ergibt sich eine gefahrenträchtige Mischung für die Teilnahme am Straßenverkehr.

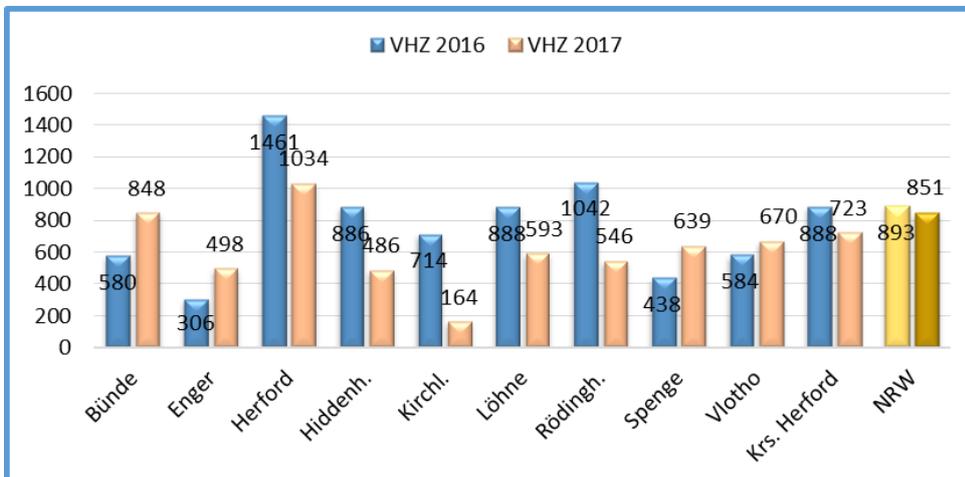
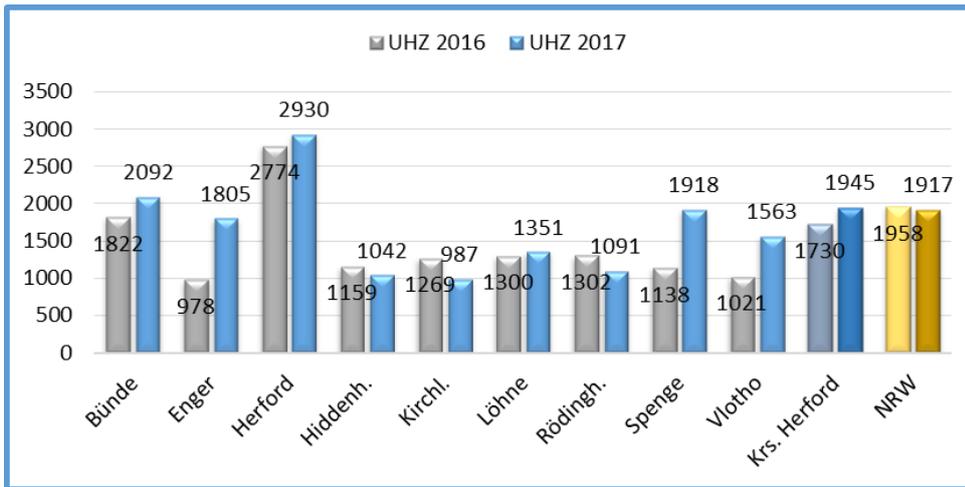
Die Analyse der Unfälle zeigt, dass Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren / Einfahren und Vorfahrt die häufigsten Unfallursachen bei den jungen Fahrern sind, Geschwindigkeit liegt an dritter Stelle.

Die verschiedenen Unfallursachen werden im folgenden Diagramm dargestellt.



Die entsprechenden Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ) und Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) zu der Altersgruppe der jungen Fahrer werden in den folgenden Diagrammen dargestellt:

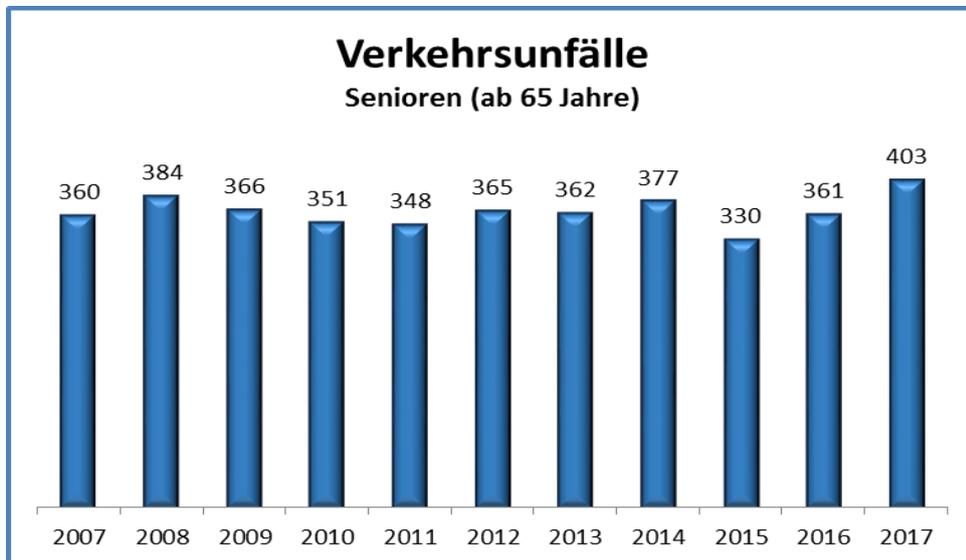
Bei Betrachtung der UHZ für den Kreis Herford fällt ein Anstieg auf (+12,42 %). Bei der VHZ ist dagegen ein deutlicher Rückgang um 18,58 % zu verzeichnen. Bünde, Herford und Spenge liegen bei der UHZ über dem Landesschnitt. Bei der VHZ liegt lediglich Herford über dem Landesschnitt.



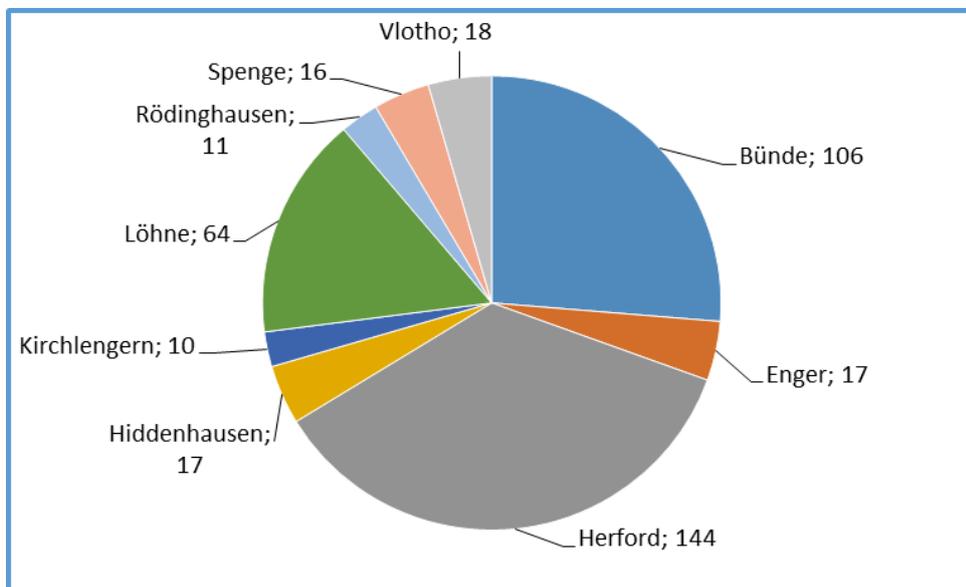
Verkehrsunfälle (VU) mit Senioren (ab 65 Jahre)

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit von Senioren mit zunehmendem Alter nachlässt. Die Entwicklung der Verkehrsunfälle hängt naturgemäß direkt damit zusammen, dass die Menschen immer älter werden und jedes Jahr immer mehr Personen zu den Senioren gezählt werden. Gleichzeitig steigt das Bestreben, die eigene Mobilität möglichst lange zu erhalten.

Während der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung des Kreises Herford 21,85 % beträgt, sind die Senioren an 18,22 % aller schweren Verkehrsunfälle beteiligt. Die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle mit aktiv beteiligten Senioren hat sich im Vergleich zu 2016 auf 403 erhöht (+11,63 %). Die Anzahl der verletzten Personen hat sich ebenfalls erhöht (+18,5 %). Die Entwicklung der Verkehrsunfälle zeigt das folgende Diagramm:

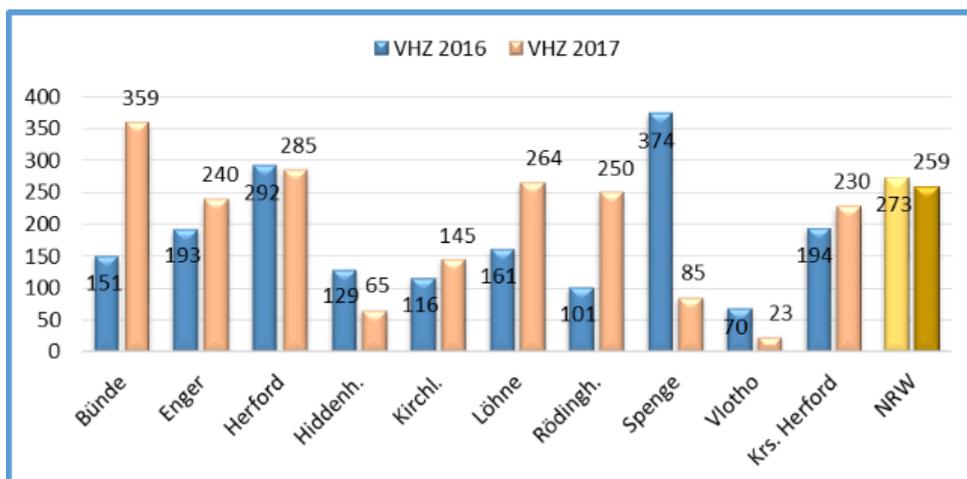
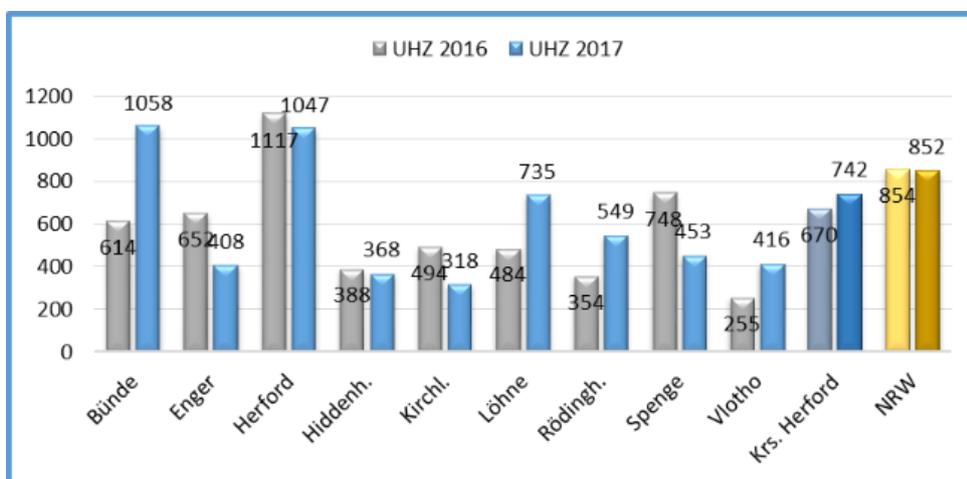


Die Aufteilung der Verkehrsunfälle auf die Kommunen zeigt folgende Grafik:



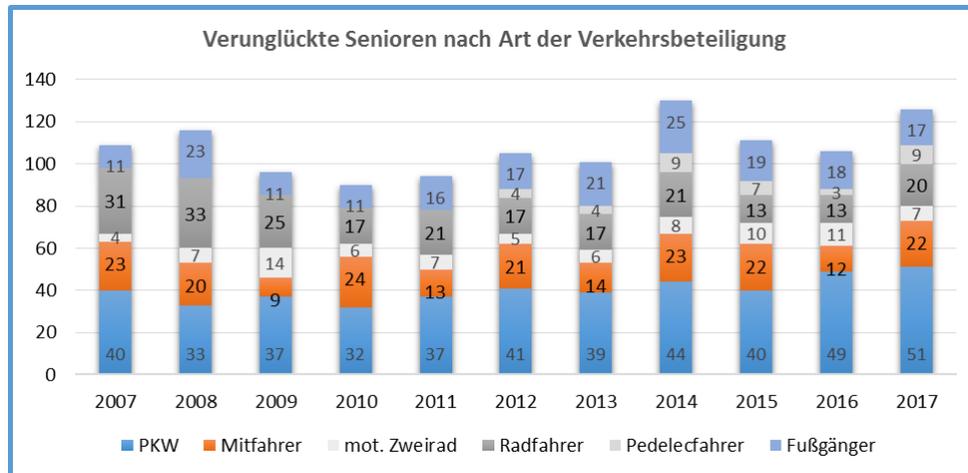
Bei Betrachtung der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) und der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) fällt entgegen der Landesentwicklung jeweils ein Anstieg auf (+10,75 % UHZ und +18,55 % bei VHZ). Die Entwicklung in den Kommunen des Kreises Herford zeigt, dass die Städte Herford und Bünde bei der UHZ deutlich über dem Landeschnitt liegen. Bei der VHZ liegen Herford, Bünde und Löhne über der Entwicklung in NRW.

Um der negativen Entwicklung bei den Seniorenunfällen entgegenzuwirken, wird diese Personengruppe in 2018 verstärkt in den Fokus der polizeilichen Maßnahmen genommen. Hier sollen vermehrte Präventionsaktivitäten und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.



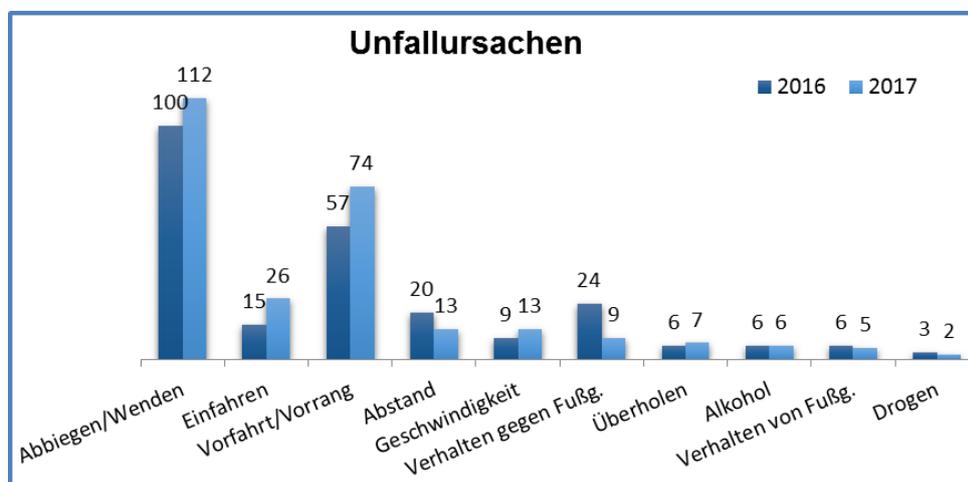
Die unterschiedlichen Arten der Verkehrsbeteiligung dieser Altersgruppe ergeben sich aus dem nachfolgenden Diagramm.

Hierbei ist zu erkennen, dass Senioren in erster Linie als Pkw-Führer am Straßenverkehr teilnehmen.



Die Analyse der Verkehrsunfälle zeigt, dass Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren und Vorfahrt die häufigsten Unfallursachen bei den Senioren sind.

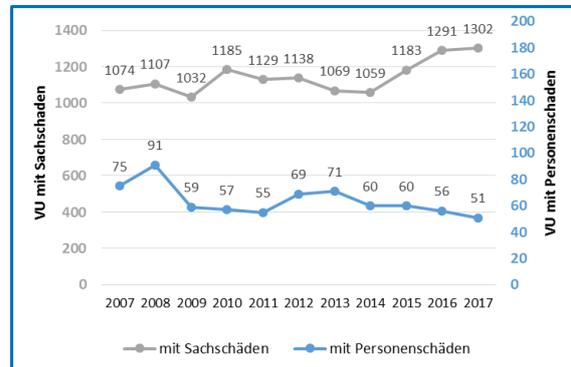
Die verschiedenen Unfallursachen werden im folgenden Diagramm dargestellt:



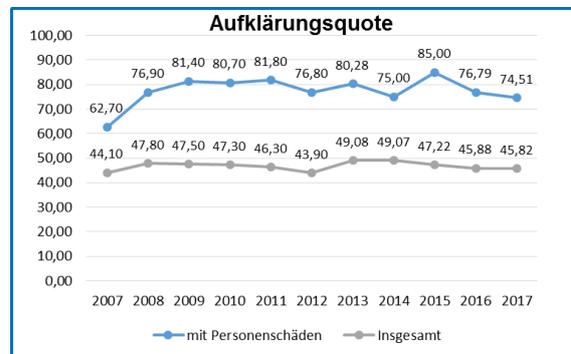
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht)

Anzahl der Fälle und Aufklärung

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher unberechtigt von der Unfallstelle entfernt hat. Während die Gesamtzahl dieser Verkehrsunfälle (1.353) im Lauf der Jahre tendenziell steigt, ist die Zahl der Unfälle mit Personenschäden und Flucht (51) eher rückläufig. Dieser Trend wird auch im Jahr 2017 anhand der registrierten Zahlen bestätigt.



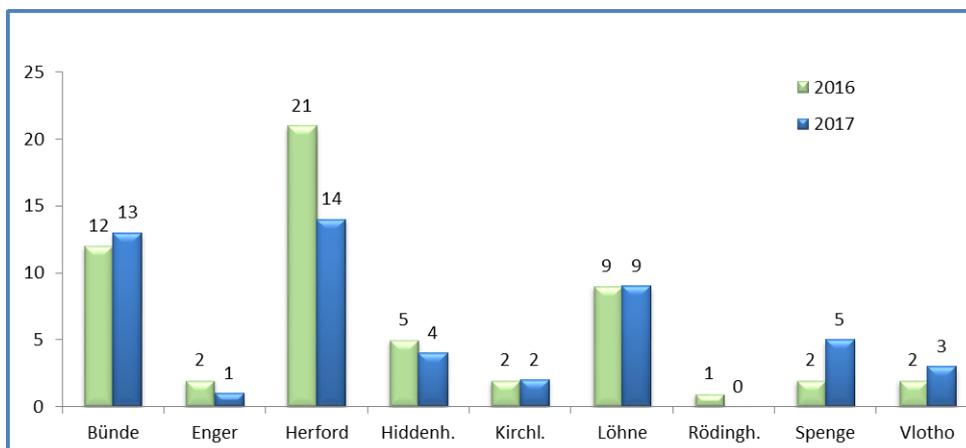
Die Entwicklung bei den Unfällen mit Personenschäden dürfte u.a. auf die guten Aufklärungsquoten der letzten Jahre und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen sein. Das Entdeckungsrisiko steigt insbesondere bei Unfällen mit schweren Folgen. Die KPB Herford liegt trotz eines leichten Rückgangs der Aufklärungsquote mit 74,51 % noch deutlich über dem Landesdurchschnitt NRW (64,37 %).



Verkehrsunfälle mit Personenschäden in den Kommunen

Im Folgenden werden die Unfälle dargestellt, bei denen sich der Verursacher von der Unfallstelle entfernte, obwohl eine

andere Person verletzt wurde. Für die einzelnen Kommunen des Kreises ergibt sich hier folgendes Bild:

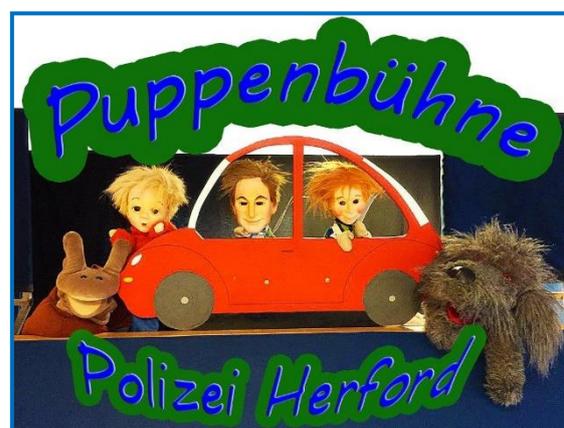


Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (VUP/O)

Die Arbeit im Sachgebiet Verkehrsunfallprävention / Opferschutz umfasst die präventive Verkehrssicherheitsarbeit mit bestimmten Alters- und Personengruppen, die einer erhöhten Verkehrsunfallgefahr unterliegen. Die Prävention soll sichere Verhaltensmuster für die individuelle Verkehrsteilnahme vermitteln und eine dauerhafte, auf Einsicht begründete Verhaltensänderung herbeiführen.



Im Bereich des Opferschutzes erhalten Betroffene und Angehörige nach schweren Verkehrsunfällen auf Grund bestehender Hilfskonzepte Auskünfte und Hilfeleistungen zur Bewältigung der auf Unfallereignissen basierenden Belastungen.



Die Aktivitäten der Mitarbeiter im Sachgebiet VUP/O werden im Einzelnen dargestellt:

Elementarbereich (KiTa-Kinder)

Die Verkehrserziehung und -aufklärung zählt zu den wichtigen Aufgaben von Kindergärten und Schulen. Hier werden die Grundlagen für die sichere Teilnahme der Kinder am Straßenverkehr gelegt. Bei der Umsetzung dieser Ziele unterstützt sie die Polizei tatkräftig.

Verkehrspuppenbühne Herford

Im Jahr 2017 konnten mit der Verkehrspuppenbühne in 36 Einrichtungen 2.902 Besucher begrüßt werden.

Kinderrückhaltesysteme

In diesem Themenfeld fanden insgesamt 62 Veranstaltungen mit 1.679 Teilnehmern statt.



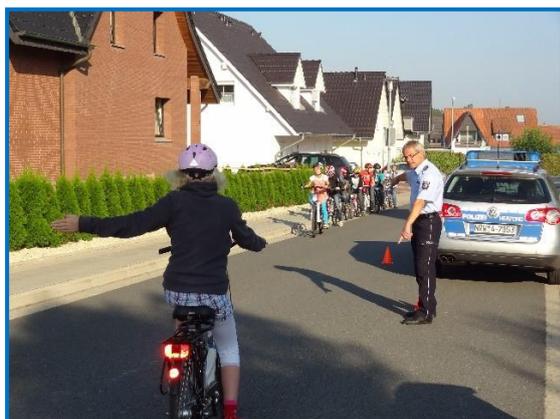
Primarstufe (Grundschule)

Fußgängertraining (1. Schuljahr)

Dieses Training konnte im Jahr 2017 mit 946 Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

Radfahrausbildung (4. Schuljahr)

Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen an Grundschulen im Kreis Herford werden in der Radfahrausbildung auf eine aktive und sichere Teilnahme im Straßenverkehr vorbereitet. So konnten 2.652 Schulkinder mit Übungen und einer Abschlussprüfung erreicht werden.



„Walkingbus“

200 Personen nahmen 2017 an den Veranstaltungen „Walkingbus“ teil. Beim Walkingbus handelt es sich um eine Gehgemeinschaft von Grundschulern auf dem Weg zur Schule, die von Erwachsenen begleitet werden und wie ein Linienbus nach Fahrplan feste „Haltestellen“ anlaufen.

Schulwegsicherung Fußgänger

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden 149 Schulwegsicherungen zum Themenschwerpunkt „Unfallursache falsches Überqueren der Fahrbahn“ von den Verkehrssicherheitsberatern durchgeführt.

5. - 10. Schuljahr (Sek. I)

Richtiges Verhalten bei Schulbusfahrten (5. Schuljahr)

Die Verkehrssicherheitsarbeit endet natürlich nicht in den Grundschulen. Die Schüler trainierten erfolgreich ihren Schulweg zu planen und die Fahrt mit dem Schulbus sicher zu bewältigen. Es werden Inhalte zum richtigen Verhalten bei der Fahrbahnüberquerung, an der Bushaltestelle, beim Ein- und Aussteigen, im Bus selbst und das richtige Sozialverhalten besprochen. Insgesamt gab es im Jahr 2017 39 Veranstaltungen zu diesem Thema, an denen 1.093 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

Busbegleiterausbildung (8. und 9. Schuljahr)

Diese Ausbildung wurde im Jahr 2017 mit insgesamt 186 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Mofa-Kurse

77 Schülerinnen und Schüler nahmen an diesen Kursen im Jahr 2017 teil.

Alkohol / Drogen im Straßenverkehr

Es ist erforderlich, dass sich bereits Jugendliche mit diesem Themenfeld auseinandersetzen und über das Gefahrenpotenzial von Alkohol und Drogen bei der Teilnahme am Straßenverkehr informiert werden. Im Jahr 2017 fanden 12 Veranstaltungen mit 351 Teilnehmern zu diesem Thema statt.

Verkehrssicherheitstage

2017 wurden 4 Verkehrssicherheitstage mit insgesamt 328 Teilnehmern durchgeführt.

Schulwegsicherung Radfahrer

Bei 237 Schulwegüberwachungen wurden Rad fahrende Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres erlernten Verhaltens zur Fahrrad- und Radwegebenutzung überprüft.

Junge Fahrer (Sek. II / Berufskolleg / Ausbildungsbetriebe)

Fahrsicherheitstraining Vierrad

Diese Veranstaltungen richten sich an junge Fahranfänger. Hier werden Inhalte zu den Themen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und das Anlegen des Sicherheitsgurtes intensiv erörtert und durch begleitende fahrpraktische Übungen vertieft. Insgesamt nahmen 124 junge Fahranfänger an 5 Fahrsicherheitstrainings teil.

„Crash Kurs NRW“



Dieses landesweite Projekt ist auch in der KPB Herford als Instrument der Verkehrssicherheitsarbeit fest verankert. Die Verkehrssicherheitskampagne richtet sich insbesondere an junge Menschen im Alter von 17 - 24 Jahren.

In den zumeist schulischen Veranstaltungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Medienunterstützung von Verkehrsunfällen, ihren Ursachen und Folgen authentisch berichtet. Hierbei treten Akteure von Polizei, Hilfs- und Rettungskräften sowie der Notfallseelsorge des Kreises Herford auf, die an einem konkreten Beispiel von ihren Erfahrungen bzw. von ihren Erlebnissen am Unfallort berichten und die Zielgruppe der jungen Verkehrsteilnehmer für ein verkehrsgerechtes Verhalten gewinnen wollen. Im Jahr 2017 wurden 5 dieser Veranstaltungen mit insgesamt 1.220 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Erwachsene als Erziehungsberechtigte

Kinderrückhaltesysteme

Erwachsene haben in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte eine besondere Vorbild- und Verantwortungsposition gegenüber ihren Kindern. Deshalb sollten sie im Rahmen der Verkehrsunfallprävention über die Möglichkeiten zur optimalen Verkehrssicherheit ihrer Kinder informiert und für mögliche Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Mit dem Themenschwerpunkt Kinderrückhaltesysteme wurden im Jahr 2017 insgesamt 91 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen 1.886 Erziehungsberechtigte erreicht werden konnten.

Radfahrer/Fahrradhelm

Mit dem Themenschwerpunkt Radfahrer / Fahrradhelme wurden 31 Veranstaltungen mit der Teilnahme von 683 Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Erwachsene als aktive Verkehrsteilnehmer

Radfahrer

Erwachsene als Radfahrer und somit als aktive Verkehrsteilnehmer waren in 2017 ebenfalls Zielgruppe der polizeilichen Verkehrsunfallprävention. Insgesamt fanden zu diesem Thema 8 Veranstaltungen mit 508 Teilnehmern statt.



Kraftfahrzeugführer

In 2 Veranstaltungen an Verbrauchermärkten zum Thema „Verkehrsunfallflucht“ konnten in 2017 insgesamt 123 Kfz - Führer erreicht werden.



Senioren

Vorträge zur Teilnahme am Straßenverkehr

Senioren werden bei diesen Vorträgen für mögliche altersbedingte Bewegungs-, Seh- und Höreinschränkungen und die damit verbundenen Gefahren sensibilisiert und über

Handlungsalternativen aufgeklärt. Darüber hinaus erhalten sie Einblicke in neue Regeln der Straßenverkehrsordnung. Im Jahr 2017 wurden 630 Teilnehmer bei 11 Vorträgen dieser Art begrüßt.

Menschen mit Behinderung (Tagesstätten, Wohneinrichtungen)

Kinder und Jugendliche

Hier werden inhaltlich Themen zum richtigen Verhalten als Fußgänger, Radfahrer und Mofafahrer erörtert und durch praktische Übungen begleitet.

Im Jahr 2017 fanden hierzu 7 Veranstaltungen mit 131 Teilnehmern statt.

Zuwanderer

Teilnahme am Straßenverkehr in Deutschland / Europa

Seit 2015 ist die Zuwanderung von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten des Nahen und Mittleren Ostens, Nordafrika und Südost-Europa stark angestiegen. Auch im Jahr 2017 fanden Zuwanderungen statt. Diese Menschen kennen zumeist nicht die komplexen Regeln und Vorschriften für ein sicheres Verhalten im hiesigen Straßenverkehr.

Mit einem Programm zur Vermittlung von Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer sind Zuwanderer bereits im Jahr 2015 in das polizeiliche Präventionsprogramm aufgenommen worden. Das Präventionsprogramm wurde 2017 mit 3 Schulungsveranstaltungen zur Vermittlung von Verkehrsregeln bei 132 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fortgesetzt.

In zwei Veranstaltungen wurde mit 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein aktives Radfahrtraining durchgeführt.

Impressum

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Herford

Direktion Verkehr

Hansastraße 54

32049 Herford

Tel.: 05221 / 888 - 0

www.polizei.nrw.de/herford/

Bildrechte: Polizei NRW

